LBV



# JAHRESBERICHT

2026



Wir **danken** allen, die ehrenamtlich aktiv sind und unsere Arbeit fördern oder unterstützen. Ohne Ihr Engagement wäre unser erfolgreicher Einsatz für den Schutz der Natur in Bayern nicht möglich.



*Im Breiten Moos daheim: Goldener Scheckenfalter*

# INHALT


Vorwort 4

Tagebuch 6

Naturschutz in Praxis und Politik 10
Für die letzten Freiräume der Alpen 10
Hilfe für den Ortolan 11
Klein-Amazonien in Bayern 12
Bayerns Pilzwelt im Fokus 13
20 Jahre Vogelstation Regenstauf 14
München feiert seine Natur 15
Amphibienschutz in Abbaustätten 16
Wenn die Natur zum Tatort wird 17

Ehrenamt 18
Engagement, das vor Ort wirkt 18

NAJU – Naturschutzjugend im LBV 20
Nachwuchs für die Artenvielfalt 20

Umweltbildung 22
Vier Jahrzehnte für Naturschutz und Nachhaltigkeit 22

Schutzgebiete 24
Ankäufe 2025/26 25

Stiftung Bayerisches Naturerbe 26

So funktioniert der LBV 28
Ehrenamt und Demokratie als Fundament des LBV 28
Verbandsstruktur 29

Aktiv in ganz Bayern 30

Medien 31

Finanzen 32
Bilanz 34
Mitglieder und Förderer 35

LBV vor Ort 36

Unterstützende des LBV 38

Impressum 39


*Breites Moos: ein Refugium für viele seltene Moorarten*




# DAS JAHR 2026

## Die Arbeit des LBV ist wichtiger als je zuvor

Extremtemperaturen, Niedrigwasserstände, Waldbrände: Die Klimakrise ist bei uns angekommen und wird, darin sind sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fast einstimmig einig, in den kommenden Jahrzehnten ihre volle Wucht entfalten. Unmittelbar, buchstäblich vor unseren Haustüren, haben wir im zurückliegenden Hitzesommer die Auswirkungen von Extremtemperaturen auch auf unsere Tierwelt erlebt: Bei brütend heißen Temperaturen sind junge, noch flugunfähige Mauersegler und Mehlschwalben aus ihren Nestern in den sicheren Tod gesprungen.

**20 Jahre Vogelauffangstation Regenstauf**

Hunderte dieser Jungvögel wurden von Vogelschützerinnen und -schützern eigesammelt und in unsere LBV-Vogelauffang- und Pflegestation Regenstauf gebracht. In der hektischsten Zeit habe ich einen Tag lang geholfen, junge Mauersegler zu versorgen. Jetzt schätze ich einmal mehr, was unsere haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen dort jeden Tag leisten. 2026 rechnen wir mit über 2.000 Pfleglingen, die wir in Regenstauf versorgen – nicht nur Kleinvögel, sondern auch Seeadler, Schwarzstörche und Gänsegeier –, und das seit mittlerweile 20 Jahren. Übrigens konnte ein Großteil der Mauersegler und Mehlschwalben erfolgreich wieder ausgewildert werden.

**LBV-Kindergarten Arche Noah**

Langjähriges Engagement für Natur und Artenvielfalt feiern wir 2026 noch an einer weiteren Stelle: in unserem LBV-Kindergarten Arche Noah. Seit 30 Jahren sind wir nicht nur als einziger Naturschutzverband Träger eines Kindergartens in Bayern. Vielmehr entwickeln und erproben wir in unserem Kindergarten unsere Konzepte, die wir dann an andere Kindertageseinrichtungen weitergeben.

**Pilzartenschutz in Bayern**

Wie breit die Naturschutzarbeit des LBV aufgestellt ist, zeigt auch ein ganz anderes Themenfeld: Haben Sie schon einmal von der Amethystfarbenen Wiesenkoralle, dem Magischen Samtritterling oder der Nacktfuß-Stielzunge gehört? All das sind äußerst seltene Pilzarten, die als typische Bewohner naturnaher, nährstoffarmer und extensiv genutzter Wiesen und Weiden zugleich als Indikatoren für intakte und schützenswerte Ökosysteme gelten. Ebenso unbekannt sind der Struppige Stachelrindenpilz und der Zweisporige Prachtnabeling, zwei Pilzarten, die in Bayern, ersterer sogar in ganz Deutschland, nur an einem einzigen Standort bekannt sind. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft e.V. (BMG) und der Universität Bayreuth, finanziell unterstützt vom Bayerischen Naturschutzfonds, versuchen wir, durch die Entwicklung und Umsetzung von Artenhilfsprogrammen (AHP) solche Arten vor dem Aussterben zu bewahren.

**LBV-Schutzgebiet Paarauen**

Arten zu schützen bedeutet immer auch, ihre Lebensräume zu bewahren. Ein wunderbares Beispiel für ein LBV-Schutzgebiet sind die kürzlich mit Geldern des Bayerischen Naturschutzfonds ange-

*LBV-Vorstand im Oktober 2025 mit Umweltminister Thorsten Glauber (v.l.n.r.):*
*Dr. Ludger Arnoldussen, Ursula Schmidt-Hoensdorf, Frank Reißenweber,*
*Dr. Norbert Schäffer, Minister Thorsten Glauber, Ludwig Sothmann,*
*Dr. Rolf-Helfrich, Hartwig Brönner, Doris Thurau, Luca Ernemann (NAJU-Vorstand)*



*Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV*

Folgen Sie mir auf LinkedIn
unter **Dr. Norbert Schäffer**

kauften Paarauen im Landkreis Aichach-Friedberg. Nachdem wir die rund acht Hektar Flächen und das dazugehörige Fischereirecht erworben hatten, führte die LBV-Kreisgruppe eine zweijährige Erfassung zahlreicher Tier- und Pflanzengruppen durch. Insgesamt waren rund 60 Expertinnen und Experten an den Freilandarbeiten beteiligt.

**Interesse an unserer Natur groß**
Dass Naturschutz auf großes Interesse stößt, erleben wir dabei nicht nur auf unseren Schutzflächen. Der LBV wächst und wächst. Das Interesse an unseren Themen ist ungebrochen. Das zeigen unsere Mitmachaktionen genauso wie beispielsweise der „Lange Tag der Stadtnatur" in der Landeshauptstadt oder die Resonanz auf den Fledermauspark der LBV-Kreisgruppe München.

**Rote Linien im Natur- und Artenschutz**
Dieses große Interesse ist für uns ein Ansporn. Zugleich muss erfolgreicher Naturschutz an manchen Stellen auch klare Grenzen setzen. Auch für den LBV gibt es Rote Linien. Diese sind überschritten, wenn beispielsweise durch den Ausbau von Skiliften wie am Fellhorn oder durch die Ausweisung von Gewerbegebieten in intakten Wäldern wie in Teublitz Natur unwiederbringlich zerstört wird. In derartigen Fällen sind wir auch bereit, vor Gericht zu ziehen.

Besonders betroffen macht uns die gezielte Tötung stark bedrohter Arten, wie beispielsweise die Vergiftung von Rotmilanen. In unserem Projekt „Tatort Natur" gehen wir jedem uns bekannt gewordenen Fall konsequent nach.

**Herzlichen Dank!**
Auch in diesem Jahresbericht können wir die Arbeit des LBV nur schlaglichtartig vorstellen. Sie ist nur möglich durch das Engagement von ehrenamtlich wie hauptamtlich Aktiven, die finanzielle Unterstützung unserer fast 120.000 Mitglieder sowie Spender, Erblasser und unsere Stiftung Bayerisches Naturerbe. Selbstverständlich bedanke ich mich auch bei den staatlichen Stellen, namentlich beim Bayerischen Umweltministerium, dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium und dem Bayerischen Naturschutzfonds, für die finanzielle Unterstützung unserer Aktivitäten.

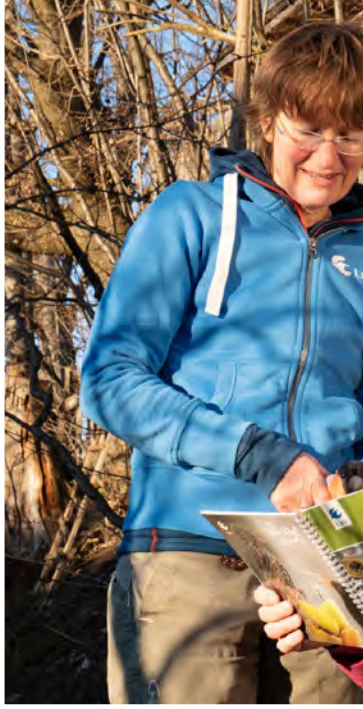
Bei allen schlechten Nachrichten und Rückschlägen dürfen wir diese Erfolge nicht vergessen. Mit jedem Weißstorch, jedem Hektar LBV-Schutzgebiet und mit jedem Menschen, den wir für unsere Themen begeistern können, zeigen wir: Durch den LBV wird Bayern schöner, artenreicher, lebenswerter und reizvoller!

Ihr

Dr. Norbert Schäffer
LBV-Vorsitzender



*4. August 2025: Klebepunkte machen Gebäude vogelsicher.*



*20. November 2025: Vogelbeobachtung nun auch in der häuslichen Pflege*

## AUS DEM LBV-TAGEBUCH

*4. August 2025*

**Klebepunkte an Glasscheiben retten immer mehr Vogelleben**

Der LBV hat bereits 30 bayerische Gebäudeeigentümer mit der Plakette „Unsichtbares sichtbar machen“ ausgezeichnet, die ihre Glasscheiben mit speziellen Klebepunkten sicher für Vögel machen. Das Projekt informiert Bauherren, Behörden und Architekten über die oft unsichtbare Gefahr von Glasflächen. Denn jedes Jahr sterben Millionen Vögel durch Vogelschlag. Schon einfache Markierungen wie Punkte oder Streifen können Kollisionen wirksam verhindern und in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich rund 6.000 Vögeln das Leben retten.

*12. August 2025*

**LBV kritisiert Pläne, die Verbandsklage abzuschaffen, scharf**

Die umweltrechtliche Verbandsklage macht Naturschutzverbände wie den LBV zum „Anwalt der Natur“. Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger fordern jedoch ihre Abschaffung. Das kritisiert der LBV scharf. Ohne Überprüfung naturschutzwidriger Genehmigungen verliert die Natur eine zentrale Stimme, wenn Lebensräume durch Bau- oder Infrastrukturprojekte bedroht sind.

*9. Oktober 2025*

**Das Rebhuhn ist *Vogel des Jahres***

… und löst damit den Hausrotschwanz ab. Bei der öffentlichen Wahl von LBV und NABU stimmten bundesweit 184.044 Menschen ab – ein neuer Rekord. Mit 44,5 Prozent setzte sich das Rebhuhn klar gegen Amsel, Wald-, Schleiereule und Zwergtaucher durch. Die Wahl lenkt den Blick auf einen stark gefährdeten Feldvogel, dessen Bestand durch monotone Agrarflächen, fehlende Brachen, Hecken und Feldraine sowie Pestizideinsatz dramatisch zurückgegangen ist. In Bayern leben nur noch etwa 2.300 bis 4.000 Brutpaare. Der LBV setzt sich mit Projekten, Blühflächen und Beratung für ihren Schutz ein.

*20. November 2025*

**LBV erweitert Erfolgsprojekt auf die häusliche Pflege**

Im Januar 2026 ist das LBV-Umweltbildungsprojekt „Alle Vögel sind schon da” auch in der häuslichen Pflege gestartet. Seit acht Jahren verbessert die Vogelbeobachtung in stationären Pflegeeinrichtungen im Rahmen des Projekts bereits die Mobilität, Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner. Nun sollen auch Demenzkranke zu Hause von den positiven Auswirkungen der Vogelbeobachtung profitieren. Angehörige, Pflegekräfte und Ehrenamtliche können dafür kostenlose Fortbildungen mit Praxistipps zur Vogelfütterung sowie ornithologischem Hintergrundwissen nutzen.

*24. November 2026*

**„ÖkoKids“ feiert 15-jähriges Jubiläum**

In den letzten 15 Jahren hat der LBV bereits 245 Kitas für ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit als „ÖkoKids-KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT“ ausgezeichnet. Seit Projektstart im Jahr 2010 setzen sich immer mehr Krippen, Kitas, Großtagespflegen und Horte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein. Die Kinder können durch lebendige BNE im All-







*9. Oktober 2025: Das Rebhuhn gewinnt die Wahl zum* Vogel des Jahres 2026.

*27. Januar 2026: Rotdrossel ist Gewinnerbild der* Stunde der Wintervögel.

tag lernen, die Auswirkungen ihres Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Das „Öko-Kids"-Projekt selbst wurde mit der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung" geehrt.

*9. Dezember 2025*

**Bevölkerung soll Schmetterlinge im Advent melden**

Im Rahmen des Projekts „Falter im Fokus" ruft der LBV dazu auf, an warmen Wintertagen Sichtungen aktiver Wanderfalter zu melden. Normalerweise kehren die Falter erst ab Mai aus dem Süden über die Alpen zurück, doch auch wärmeliebende Wanderfalter überwintern zunehmend in geeigneten Quartieren in Bayern und werden an sonnigen Wintertagen aktiv. Frühlingshafte Temperaturen im Dezember locken Falter wie Taubenschwänzchen und Admiral aus ihren Verstecken. Jede Beobachtung liefert wichtige Hinweise auf ihr Verhalten und ihre Bestände.

*27. Januar 2026*

***Stunde der Wintervögel*: Seltene Gäste, große Vogelgruppen**

Eis und klirrende Kälte lockten vom 9. bis 11. Januar 2026 besonders viele Vogelfans zur 21. *Stunde der Wintervögel* ans Fernglas. In Bayern zählten rund 29.600 Teilnehmende in mehr als 21.300 Gärten und Parks insgesamt 626.600 Vögel. Während einige nordische Wintergäste ausblieben, überraschten seltene Besucher wie der Wiedehopf. Zugleich zogen große Vogelgruppen wie Kraniche und Kormorane auf der Suche nach eis- und schneefreien Flächen über Bayerns Gärten.

*2. März 2026*

**Klage gegen den Bau von zwei Windkraftanlagen am Schwarzen Berg**

Der LBV hat Klage gegen den Bau von zwei Windkraftanlagen am Schwarzen Berg im Landkreis Schwandorf eingereicht. Die Fläche war ursprünglich als Vorranggebiet für Windkraft vorgesehen, wurde aber aus Artenschutzgründen wieder gestrichen, denn in der Nähe brüten gefährdete Arten wie Seeadler, Uhu und Wanderfalke. Der LBV befürwortet Windenergie als wichtige Säule der Energiewende, kritisiert jedoch die Genehmigung ohne Beteiligung des Verbands. Entscheidend bleibt eine sorgfältige Standortwahl.

*26. März 2026*

**LBV klagt im Eilverfahren auf sofortigen Baustopp am Fellhorn**

Der LBV hat Klage gegen den Neubau eines Sesselifts am Scheidtobel sowie gegen den Pistenbau am Fellhorn im Landkreis Oberallgäu eingereicht. Per Eilantrag fordert der LBV außerdem einen Baustopp für die bereits begonnenen Rodungen. Das Gebiet liegt in hochsensiblen Schutzgebieten der Allgäuer Hochalpen und ist wichtiger Lebensraum des vom Aussterben bedrohten Birkhuhns. Der LBV bewertet das Vorhaben als neue Ski-Infrastruktur, die dem Alpenplan widerspricht, kritisiert die fehlende Gesamtprüfung, den erheblichen Eingriff in das sensible Ökosystem und die Störung des Birkhuhns.



*20. April 2026: Offizieller Start des neuen Projekts zum Pilzartenschutz*



*20. Mai 2026: Wiederentdeckung der Türks Dornschrecke im Allgäu*

*31. März 2026*

**Kooperation mit VDI: Igelfreundliche Standards für Mähroboter**

Damit Mähroboter Igel künftig erkennen und dann stoppen oder ausweichen können, entwickeln der LBV und der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) mit Unterstützung des Leibniz-IZW (Leibnitz Institut für Zoo-und Wildtierforschung) eine technische Richtlinie für Hersteller. Neben Insektenrückgang, Pestiziden und Flächenversiegelung gefährden auch Mähroboter den westeuropäischen Igel zunehmend. Da sich Igel bei Gefahr einrollen statt zu flüchten, können die Geräte sie schwer oder sogar tödlich verletzen. Am igelfreundlichsten bleibt ein Garten ohne Mähroboter. Solange die Geräte genutzt werden, sollten sie nur tagsüber fahren.

*20. April 2026*

**Neues Naturschutzprojekt stärkt Bayerns Pilze**

Um Bayerns Pilzvielfalt gezielt zu schützen, forschen der LBV, die Bayerische Mykologische Gesellschaft und die Universität Bayreuth gemeinsam zu bislang unzureichend erfassten Pilzen auf Wiesen, Weiden und in Feuchtgebieten. Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für den Schutz dieser bedrohten, oft farbenprächtigen Arten zu stärken. Die Wiesenpilze kommen nur auf nährstoffarmen, extensiv genutzten Flächen vor und gelten daher als Zeigerarten für naturschutzfachlich wertvolle Offenlandflächen.

*15. Mai 2026*

**LBV sichert Fledermausquartier in Waischenfeld**

Im Rahmen des Projektes „Hilfe für Hufis“ saniert der LBV das stark baufällige Banzerhaus in Waischenfeld, eines von drei Quartiergebäuden in der Frankenalb für die Kleine Hufeisennase. Seit fünf Jahren setzt sich der LBV für die Kleine Hufeisennase ein, die früher als „Spatz unter den Fledermäusen“ stark verbreitet war, in der Fränkischen Schweiz heute aber beinahe ausgestorben ist. Der LBV hat das Banzerhaus bereits 2021 gekauft, um die dortige Restpopulation zu schützen.

*20. Mai 2026*

**Seltene Türks Dornschrecke im Allgäu wiederentdeckt**

LBV-Gebietsbetreuende haben an der Trettach bei Oberstdorf die seltene, in der Region verschollen geglaubte Türks Dornschrecke wiederentdeckt. Die Art ist bundesweit vom Aussterben bedroht; deutschlandweit gibt es nur noch in Oberbayern wenige Vorkommen. Die nur zehn Millimeter große Türks Dornschrecke lebt auf offenen Kiesflächen, die nur an naturnahen Flüssen mit Hochwasser-Dynamik entstehen. Der Fund zeigt, wie wertvoll die letzten weitgehend natürlichen Wildflusslandschaften im Allgäu für bedrohte Arten sind, darunter auch Flussuferläufer und Alpen-Wachsblume.

*28. Mai 2026*

**So viele Nester bedrohter Wiesenvögel wie noch nie entdeckt**

Mithilfe von Wärmebilddrohnen konnte der LBV so viele Nester von gefährdeten Wiesenbrütern wie Uferschnepfe und Brachvogel wie noch nie finden, ohne die Vögel beim Brüten zu stören. Die Bodennester sind durch Störungen von Menschen und Hund, landwirtschaftliche Maschinen sowie Fressfeinde stark gefährdet. Die höheren Fundzahlen beweisen zwar, dass sich die ver-

HILFE FÜR HUFIS



*24. Juni 2026: Bartgeier „Alosa“ und „Zierli“ im Nationalpark Berchtesgaden ausgewildert*



*1. Juli 2026: zahlreiche verletzte Mauersegler in Regenstauf*

steckten Nester mit neuer Technik deutlich besser entdecken und schützen lassen, die Situation der Wiesenbrüter bleibt dennoch äußerst kritisch. Der LBV bitte daher darum, auf den Wegen zu bleiben, Hunde anzuleinen und Wiesenbrütergebiete zu meiden.

*18. Juni 2026*

**30 Jahre LBV-Kindergarten arche noah**

Der 1996 in Hilpoltstein eröffnete Kindergarten arche noah feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Der LBV wurde damals als erster Naturschutzverband Deutschlands Träger einer Kindertageseinrichtung. 30 Jahre später gilt der Kindergarten weiterhin als Vorreiter für nachhaltige Bildung und gelebte Inklusion. Besonders ist bis heute, dass Nachhaltigkeit im LBV-Kindergarten arche noah – gemäß dem Grundsatz des „Whole Kita Approach“ – in allen Bereichen gelebt wird.

*24. Juni 2026*

**Bartgeier-Auswilderung geht ins sechste Jahr**

Mit „Alosa“ und „Zierli“ hat der LBV gemeinsam mit dem Nationalpark Berchtesgaden erneut zwei junge Bartgeier im Klausbachtal ausgewildert. Seit Projektstart 2021 wurden damit zwölf Geier in den Alpen freigelassen. 140 Jahre, nachdem der Mensch sie ausgerottet hat, fliegen die gefährdeten Giganten nun wieder durch die Lüfte der deutschen Alpen. Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist es, die alpine Population dieser seltenen Vogelart in Zentraleuropa entscheidend zu stärken und sie vor allem in den Ostalpen wiederanzusiedeln.

*1. Juli 2026*

**Hitze bedroht Gebäudebrüter: Vogelstation verkündet Aufnahmestopp**

Extreme Hitze mit Temperaturen über 40 Grad in Bayern gefährdet Gebäudebrüter wie Mauersegler und Schwalben. Ihre Nistplätze heizen sich bis zu 60 Grad und mehr auf. Auf der Suche nach Abkühlung stürzten vielerorts noch nicht flugfähige Jungvögel aus dem Nest. Die LBV-Vogelstation Regenstauf hat zahlreiche verletzte und geschwächte Jungvögel versorgt und muss nun wie viele andere Pflegestationen einen Aufnahmestopp verhängen.

*10. Juli 2026*

**LBV führt größtes nationales Artenhilfsprogramm für die Wiesenweihe**

Der LBV übernimmt die Federführung für das derzeit größte Nationale Artenhilfsprogramm zum Schutz der Wiesenweihe in Deutschland. Bundesumweltminister Carsten Schneider überreichte dem LBV-Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer für das Verbundprojekt „Nationales Artenhilfsprogramm für den Schutz der Wiesenweihe“ die Förderzusage in Höhe von über zehn Millionen Euro im Rahmen des Symposiums „Naturschützer mit Herz und Kompass“.



*Wiesenweihe*





*Die Erschließung der Alpen wie hier am Kreuzwankl geht weiter. Der LBV kämpft für mehr Schutz.*

# FÜR DIE LETZTEN FREIRÄUME DER ALPEN

## Der LBV verteidigt sensible Bergnatur



*„Wo in den Alpen noch Naturraum geblieben ist, müssen wir ihn jetzt konsequent verteidigen."*

MICHAEL SCHÖDL
Referent für den Alpenraum

**Bereits im Jahresbericht 2023 forderte der LBV: „Runter vom Gas bei der Erschließung der Alpen". Damals zeichnete sich ab, dass nach den 1980ern eine neue Erschließungswelle über die Alpen rollt. Aktuell befinden wir uns mittendrin.**

Wer nach dem Stau am Autobahnende der A95 bei Eschenlohe wieder im Stau steht, weil für den Auerbergtunnel erste Sprengungen erfolgen, spürt die Erschließung der Alpen hautnah. So sollen zukünftig noch viel mehr Menschen in oder durch die Alpen transportiert werden.

Massentourismus führt zum Ausbau der in die Jahre gekommenen Infrastruktur in sensiblen alpinen Lebensräumen. Die Folge: die Zerstörung und Überlastung sensibler Naturbereiche. Hinzu kommt der Hunger nach Energie, der zur Planung immer neuer Wasserkraftanlagen führt – auf Kosten der letzten Bach- und Flussabschnitte, denen man in den engen Talräumen bereits jetzt kaum noch Fläche zugesteht.

Deshalb hat sich der LBV im letzten Jahr vor allem im Oberallgäu gegen Wasserkraftprojekte stark zur Wehr gesetzt. In Stellungnahmen hat sich der Verband mit seiner fachlichen Expertise für den Erhalt der letzten naturnahen Flussabschnitte eingesetzt, in denen Kies und Sand noch natürlich umgelagert werden. Der spektakuläre Wiederfund der seit 25 Jahren verschollenen Türkis Dornschrecke durch die LBV-Gebietsbetreuenden vor Ort zeigt, dass noch nicht alles zerstört wurde. Das wird einige Vorhaben hoffentlich verhindern.

Ferner wurde in Bayern mit dem 3. Modernisierungsgesetz der Bau von Seilbahnanlagen erleichtert, wogegen der LBV mit vielen Naturschutz- und Planungsverbänden protestierte. Dennoch wurde es im letzten Sommer verabschiedet. Da einige Regelungen offenbar nicht mit EU-Recht vereinbar sind, muss die Staatsregierung hier voraussichtlich nachbessern.

Trotzdem werden die Alpen weiter erschlossen. Statt den Nutzungsdruck durch weniger Skigäste zu senken, wurde am Kreuzwankl eine neue Berg- und Talstation gebaut und die Lifttrasse verlegt. Vorschläge des LBV fanden kein Gehör. Am Fellhorn beantragte der Betreiber – getarnt als Modernisierung – den Neubau eines Teils des Skigebiets mitten im Birkhuhn-Lebensraum und diversen Schutzgebieten. Der LBV klagte gegen zwei Genehmigungen, konnte sich aber schlussendlich außergerichtlich mit der Fellhornbahn GmbH einigen, auch wenn das nicht bedeutet, dass der LBV nachträglich allen Eingriffen zustimmt. Ein Vergleich sichert nun zusätzliche, verbindliche Artenschutzmaßnahmen für Arten wie Birkhuhn, Alpenmosaikjungfer, Zitronenzeisig und Waldbirkenmaus am Fellhorn.

**lbv.de/alpen**

Mehr zum Thema



*Dank winziger Kameras sind einmalige Bilder bei der Jungenaufzucht entstanden.*




*Ton-Aufnahmegeräte liefern neue Erkenntnisse über den Ortolan.*

# HILFE FÜR DEN ORTOLAN

## Forschung per Bioakustik und Drohne

**Zum besseren Schutz des in Bayern vom Aussterben bedrohten Ortolans kommt moderne Technik zum Einsatz.**

Der Ortolan kommt in Süddeutschland nur noch in Franken vor, wo er am Boden in landwirtschaftlichen Flächen brütet. Da sein meist von Bäumen aus vorgetragener melodischer Gesang unverwechselbar ist, wird dieser häufig als Reviernachweis genutzt. Dazu wurden in der vergangenen Brutsaison erstmals verschiedene akustische Aufnahmegeräte in den Bäumen nahe der Singwarten installiert, um das Wissen über die Art und bestehende Schutzmaßnahmen zu vertiefen. So ließen sich die Laute der Ortolane rund um die Uhr und bei jedem Wetter aufzeichnen und die Beobachtungszeiträume erweitern – und die zusätzlichen Begehungen. Das ist wichtig, da die Tiere störungsempfindlich sind.

Ortolane sind zudem sehr heimlich und schwierig zu beobachten. Ihre Laute können jedoch einige Aufschlüsse über das Brutgeschehen liefern: Verpaarte Männchen äußern bestimme Warn- und Kontaktrufe, die Jungvögel Bettelrufe. Die Gesänge lassen sogar Rückschlüsse auf die Herkunft der Männchen zu, da Ortolanpopulationen ihre eigenen, auch von Menschen unterscheidbaren Dialekte haben. Dieses Jahr besonders auffällig: Es gab deutlich mehr singende Männchen mit „exotischem“ (z. B. norddeutschem) Dialekt als in den Vorjahren. Mit den gewonnenen Daten sollen nun spannende Fragen beantwortet werden: Wann ist die Gesangsaktivität am höchsten? Eignen sich die Aufnahmegeräte, um Aussagen zum Bruterfolg zu machen? Gibt es Sänger aus anderen Brutgebieten?

Parallel zu den bioakustischen Untersuchungen kamen 2026 erstmals Wärmebildkamera-Drohnen zum Einsatz, um Nester des Ortolans aufzuspüren. Sie sollen mehr Informationen zum Bruterfolg der stark bedrohten Art liefern: Legen die Weibchen genügend Eier? Schlüpfen alle Küken? Wie viele Jungvögel überleben bis zum Auslaufen? Und vor allem: Wer frisst in Franken die Eier und Küken? Die Nester der kleinen Singvögel mit der Drohne zu finden und zu überwachen, ist allerdings eine große Herausforderung. Um die Frage nach den Fressfeinden zu klären, wurde daher probeweise eines der gefundenen Nester zusätzlich mit einer winzigen Überwachungskamera bestückt. Diese Methode lieferte wertvolle Aufnahmen und soll in der nächsten Brutsaison wieder zum Einsatz kommen. Erfreulich: Von dieser dokumentierten Brut überlebten alle fünf Küken bis zum Flüggewerden.

**lbv.de/ahp-ortolan**



*„Mit moderner Technik können wir dem Ortolan auf die Spur kommen, ohne ihn unnötig zu stören, und so seinen Schutz gezielter verbessern.“*

DAGMAR KOBBELOER
Bayerisches Artenhilfsprogramm Ortolan

Mehr zum Thema





*Die Sumpfschrecke ist eine der vielen Arten, die im LBV-Schutzgebiet an der Paar lebt.*

# KLEIN-AMAZONIEN IN BAYERN

## Beeindruckender Artenreichtum im Schutzgebiet an der Paar



*„Mit großem ehrenamtlichem Engagement haben wir sichtbar gemacht, welcher Schatz an der Paar liegt."*

STEFAN HÖPFEL
Vorsitzender LBV-Kreisgruppe Aichach-Friedberg

**2023 erwarb der LBV an der Paar ein einmaliges Mosaik aus Altwässern, Schilfgürteln, Hochstaudenfluren und Auwäldern. Tausende Stunden ehrenamtlicher Einsatz belegen nun: Die Biodiversität im Gebiet ist überaus eindrucksvoll.**

Mit finanzieller Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds konnte der LBV vor drei Jahren im Fauna-Flora-Habitat (FFH) „Paar und Ecknach" bei Unterbernbach rund 7,5 Hektar Auenlandschaft mit Fischereirecht dauerhaft sichern. Welche Artenvielfalt dieses Naturparadies besitzt, zeigte 2024 und 2025 die umfassende Kartierung des insgesamt rund 70 Hektar großen Areals durch die LBV-Kreisgruppe Aichach-Friedberg. Im Auftrag der Regierung von Schwaben waren bis zu 60 Ehrenamtliche über 5.000 Stunden im Einsatz. Neben klassischen Kartiergängen und Netzfängen kamen neue Techniken wie Lautaufzeichnungen, Wildtierkameras und die Analyse von DNA-Spuren aus Umweltproben (eDNA-Analysen) zum Einsatz. Acht Teilprojekte deckten Flora, Tagfalter, Libellen, Vögel, Amphibien, Fledermäuse, Käfer und Fische ab. Die Ergebnisse mündeten in einen Pflege- und Entwicklungsplan und dienen nun als belastbare Grundlage, um den Erhaltungszustand des FFH-Gebietes zu überprüfen.

Botaniker identifizierten sechs verschiedene FFH-Lebensraumtypen von der Flachlandmähwiese bis zum Auwald. Ein floristisches Highlight stellt das Pyrenäen-Löffelkraut (*Cochlearia pyrenaica*) dar. Unter den 76 Brutvogelarten finden sich je sieben Brutreviere von Kuckuck, Pirol und Kleinspecht. Das Areal ist zugleich ein wichtiges Rast- und Überwinterungsgebiet für Fischadler, Zwergschnepfe und viele andere Arten. Zu den 36 Libellenarten zählen die Gemeine Keiljungfer und Spitzenfleck, die beide auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten stehen, sowie die seltene Gabel-Azurjungfer. Von den 37 Tagfalterarten stehen mehrere Arten wie der Pflaumen- und der Ulmen-Zipfelfalter auf der Vorwarnliste. Ferner ließen sich zehn Fledermausarten belegen, darunter Kleinabendsegler und Mopsfledermaus, sowie alle FFH-relevanten Amphibienarten. Bei den Käfern gelangen sensationelle 603 Nachweise, darunter der Scharlachkäfer (*Cucujus cinnaberinus*) und mit einem Pillenkäfer (*Curimopsis austriaca*) sogar ein Erstnachweis für Schwaben. Des Weiteren ließen sich per Elektrobefischung gefährdete Fischarten wie Schlammpeitzger, Karausche und Neunstachliger Stichling feststellen. In drei Revieren helfen Biber bei der Umgestaltung des Gebiets. Eine eDNA-Analyse bestätigte das Vorkommen der Bachmuschel. Auch Sumpfschrecke und Zwergmaus kommen hier vor.

Dank eines geplanten Gebietskaufs durch die LBV-Nachbarkreisgruppe könnten die Flächen eines Tages als eine Fläche zusammenwachsen.

**aichach-friedberg.lbv.de**

Mehr zum Thema



*Der Struppige Stachelrindenpilz ist eine der seltensten Pilzarten in Deutschland.*



*Der Prächtige Saftling kommt nur auf sehr nährstoffarmen hochwertigen Wiesen vor.*

# BAYERNS PILZWELT IM FOKUS

## Ein neues Kapitel im Artenschutz

**Pilze gehören zu den wichtigsten, aber zugleich am wenigsten beachteten Organismengruppen der Natur. Mit dem Projekt „Pilzartenschutz in Bayern“ wird die Vielfalt gefährdeter Pilzarten in Bayerns Offenland erstmals systematisch erfasst.**

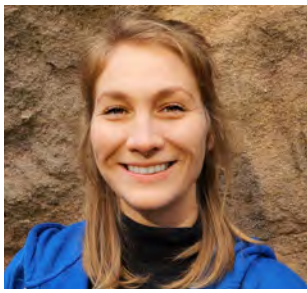
Pilze sind unverzichtbar für funktionierende Ökosysteme. Sie zersetzen organisches Material, fördern die Bodenbildung und unterstützen Pflanzen bei der Aufnahme von Wasser und Nährstoffen. Zudem gelten viele Arten als Zeiger für naturnahe Lebensräume und liefern wertvolle Hinweise auf deren ökologische Qualität. Dennoch spielen sie im Naturschutz bislang nur eine Nebenrolle. Besonders groß sind die Wissenslücken im Offenland, also auf Wiesen, Weiden und in Feuchtgebieten. Gerade dort leben jedoch zahlreiche seltene und hochspezialisierte Pilzarten. Um diese verborgene Vielfalt besser zu verstehen und langfristig zu erhalten, hat der LBV gemeinsam mit der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft und der Universität Bayreuth das vierjährige Projekt „Pilzartenschutz in Bayern“ gestartet, gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds.

Insgesamt wurden 60 Untersuchungsflächen auf LBV-Gebieten in 13 bayerischen Landkreisen ausgewählt. Die ersten Kartierungen haben bereits begonnen. In den kommenden Jahren soll untersucht werden, welche Lebensräume besonders artenreich sind, welche Arten dort vorkommen und ob sich typische Pilzgemeinschaften erkennen lassen. Darüber hinaus sollen Empfehlungen entwickelt werden, wie sich wertvolle Pilzlebensräume durch gezielte Pflegemaßnahmen fördern lassen.

Neben den Offenlandpilzen widmet sich das Projekt auch zwei extrem seltenen holzbewohnenden Arten: dem Struppigen Stachelrindenpilz und dem Zweisporigen Prachtnabeling. Mithilfe moderner Methoden werden ihre Lebensraumansprüche erforscht und eine Wiederansiedlung erprobt. Erste Erfolge gibt es bereits beim Struppigen Stachelrindenpilz, einer der seltensten Pilzarten Deutschlands. Die Fruchtkörper vom einzigen bekannten Fundort konnten erfolgreich entnommen und der Pilz im Labor kultiviert werden. In laufenden Experimenten untersucht die Universität Bayreuth, welche Bedingungen der Pilz für Wachstum, Besiedlung und langfristiges Überleben benötigt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Wissensvermittlung. In Weiterbildungen werden Fachkräfte und Ehrenamtliche geschult, seltene Pilzarten zu erkennen und ihre Bedeutung für den Naturschutz einzuordnen. Die enge Zusammenarbeit von Naturschutz, Wissenschaft und Ehrenamt schafft dafür eine starke Grundlage. So soll das Projekt nicht nur neue Erkenntnisse liefern, sondern auch dazu beitragen, dass Pilze künftig stärker im Naturschutz berücksichtigt werden.

**lbv.de/pilze**



*„Pilze werden oft unterschätzt. Dabei können sie so viel über den Zustand unserer Natur aussagen. Deshalb wollen wir sie stärker in den Fokus rücken.“*

LOTTE KRÜGER
Projektmanagerin
Pilzartenschutz

Mehr zum Thema





*Mehr als 18.000 Tiere wurden in Regenstauf bereits versorgt. So auch diese jungen Eulen.*

# 20 JAHRE VOGELSTATION REGENSTAUF

## Zuflucht und Bildungsstätte



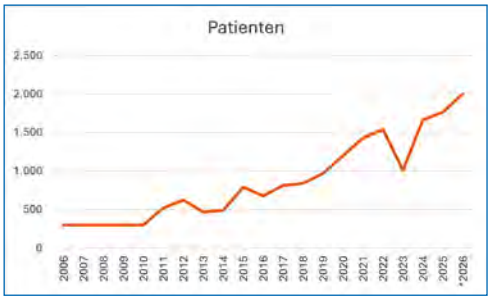
*„Wir geben Wildvögeln eine zweite Chance und Menschen einen direkten Zugang zum Artenschutz."*

CHRISTOPH BAUER
Bezirksgeschäftsführer
Oberpfalz

**Die Vogelstation Regenstauf feiert ihr 20-jähriges Jubiläum. Seit der Gründung wurden mehr als 18.000 Tiere versorgt. Zusammen mit der staatlich anerkannten Umweltstation ist die Einrichtung bayernweit einmalig.**

Vor 30 Jahren ist aus einer privaten Initiative eine Auffangstation für verletzte Eulen und Greifvögel in Regenstauf entstanden. 2006 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort am Masurenweg in der Regentalaue. Seither entwickelte sich die Einrichtung zu einer der größten im süddeutschen Raum und hat in dieser Zeit mehr als 18.000 verletzte und hilfsbedürftige heimische Wildvögel aus ganz Bayern versorgt.

Jährlich nehmen über 7.000 Menschen aller Altersgruppen die Angebote der Umweltbildungseinrichtung wahr, um über die Gefährdung von Arten, die Veränderung von Lebensräumen und deren Schutz zu erfahren. Die Patientenzahlen steigen seit Jahren. Nur 2023 kam es aufgrund der Vogelgrippe zu einem kurzzeitigen Rückgang. Bis Ende 2026 ist mit 2.000 zu versorgenden Tieren für das Jahr zu rechnen. Fast die Hälfte (45 Prozent) aller Patienten sind Jungvögel, ein Sechstel hat Verletzungen wie Brüche erlitten, fast jeder zehnte Vogel ist gegen eine Glasscheibe geflogen und ebenso viele wurden Opfer von Katzen. Nicht selten ist die Vogelstation außerdem mit Fällen schwerer Umweltkriminalität konfrontiert, beispielsweise wenn Tiere vergiftet werden.




Ohne das unermüdliche langjährige Engagement eines Teams aus ehrenamtlichen Helfern und Bundesfreiwilligen wäre die anfallende Arbeit in der Auffangstation nicht zu bewältigen: angefangen von täglichen Routinen wie Füttern und Reinigen der Volieren bis hin zu Tierarztbesuchen, telefonischer Beratung und der Annahme von Patienten. Hinzu kommen saisonale Arbeitsspitzen vor allem in der Jungvogelzeit sowie fortwährende bauliche Maßnahmen und Instandhaltungen. Mann der ersten Stunde ist Ferdinand Baer, Falkner und Fachlicher Leiter der Vogelauffangstation. Für seinen Einsatz bekam er 2016 den Bayerischen Tierschutzpreis. Unterstützung erhält er vom Tierwirtschaftsmeister Zeno Bäumler als hauptamtlichem Tierpfleger.

Ziel der Vogelstation ist stets die Wiederauswilderung heimischer Wildvögel. Oft dauert es mehrere Monate, bis die Tiere, beispielsweise nach einem Bruch, wieder so kräftig sind, dass sie in die freie Wildbahn entlassen werden können.

**oberpfalz.lbv.de/über-uns/vogelstation**

Mehr zum Thema




*Eröffnung des Fledermausparks in München-Au*




*Eulenführung beim langen Tag der StadtNatur in München*

# MÜNCHEN FEIERT SEINE NATUR

## Einzigartige Vielfalt mitten im urbanen Raum

**Moore, Auen und Magerwiesen mit seltenen Arten gibt's nur auf dem Land? Von wegen! Auch München hat in Sachen Natur überraschend viel zu bieten.**

In einer geschäftigen Stadt wie München wird die auch hier bedrohte Biodiversität nicht immer erkannt. Um die Bürgerinnen und Bürger für die Naturschätze direkt vor der eigenen Haustür zu sensibilisieren und zu begeistern, konnte der LBV München zwei Highlights mit überragender Resonanz umsetzen.

**Deutschlands erster Fledermauspark**
Im Sommer 2025 wurde in München-Au direkt an der Isar der deutschlandweit erste Fledermauspark eröffnet – gemeinsam mit hunderten Fledermausfans. Der Park verbindet den Schutz heimischer Fledermausarten mit Info- und Erlebniselementen für Besuchende auf wegweisende Art: Neben Fledermauskästen sowie insektenfreundlichen Blüh- und Totholzbereichen gibt es für Groß und Klein auf Infotafeln viel über die einzigen aktiv fliegenden Säugetiere zu erfahren. Herzstück des Parks ist eine Soundinstallation, die Fledermauslaute live für Menschen hörbar macht – ein echter Publikumsmagnet.

Unterstützt wurde dieses Leuchtturm-Projekt durch das Referat für Klima- und Umweltschutz und das Baureferat Gartenbau der Landeshauptstadt München sowie durch die Rosner & Seidl Stiftung. Die große Wirkung des Parks zeigt sich auch daran, dass in der Folge das „Münchner Fledermausnetz" des LBV München entstand: Geschulte Ehrenamtliche helfen, Fledermausquartiere an Gebäuden zu finden und zu dokumentieren, um wichtige Lebensräume besser zu schützen.

**lbv-muenchen.de/fledermauspark**

**Premiere für den „Langen Tag der StadtNatur"**
Gemeinsam mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz initiierte der LBV München im Mai 2026 erstmals einen speziellen Tag, an dem die Stadt ihre Naturschätze feierte. Der „Lange Tag der StadtNatur" begeisterte tausende Besuchende. Ob Vogelstimmenführung, Biotop-Radlrunde, Isar-Quiz, Eulen-Safari oder Kröten-Entdeckungstour – über 100 Programmpunkte erwarteten die Gäste, und das alles kostenfrei und ohne Anmeldung. Das abwechslungsreiche Programm gestalteten rund 30 Vereine und Organisationen. Es bot von morgens bis abends Action, Wow-Momente und unvergessliche Erlebnisse. Ohne die Hilfe von 250 Ehrenamtlichen wäre ein Großevent wie dieses nicht möglich gewesen. Ein riesiges Dankeschön an alle Mitwirkenden für einen Erfolg, der nach Fortsetzung ruft!



*„München steckt voller überraschender Naturschätze. Wenn wir Menschen dafür begeistern, wächst auch die Bereitschaft, diese Vielfalt zu schützen."*

MARION DORSCH
Projektmanagerin Biodiversität und Klimawandel, Geschäftsstelle München

ISABEL ROHDE
Projektleiterin Vogelkunde/Vogelschutz, Geschäftsstelle München

LORENA HEILMAIER
Fledermausberaterin

Mehr zum Thema





*Zahlreiche Abbauunternehmen schaffen Lebensräume für Amphibien und wurden dafür geehrt.*

# AMPHIBIENSCHUTZ IN ABBAUSTÄTTEN

## Die Erfolgsgeschichte des Projekts „Natur auf Zeit“



*„Auch nach Projektende führen wir den erfolgreichen Amphibienschutz gemeinsam mit unseren Partnern weiter.“*

MARIE-THERESE KRIEGER
Projektmanagerin
„Natur auf Zeit“

**Rohstoffgewinnungsstätten sind Ersatzhabitate für bedrohte Amphibien. Dank der guten Zusammenarbeit des LBV mit seinen Projektpartnern soll ihr Schutz in solchen temporären Lebensräumen auch künftig weitergehen.**

Das seit 2015 vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderte LBV-Projekt „Management von Lebensräumen FFH-relevanter Amphibienarten in Rohstoffgewinnungsstätten“, das später unter „Natur auf Zeit“ firmierte, ist zwar offiziell beendet, doch gehen die Aktivitäten weiter. Ziel des Projekts war und ist es, in aktiven Sand- und Kiesgruben oder Steinbrüchen bestmögliche Schutzmaßnahmen für bedrohte Arten nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie wie Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Laubfrosch umzusetzen.

Die Betreiber der Rohstoffgewinnungsstätten sind Mitglieder der beiden Partnerverbände Bayerischer Industrieverband – Baustoffe, Steine und Erden e. V. (BIV) und Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe e. V. (ABBM). Diese Partnerschaft und die Zusammenarbeit waren anfangs nicht selbstverständlich. Doch durch die kontinuierliche Betreuung – oft durch LBV-Kreisgruppen – entwickelte sich ein vertrauensvolles Miteinander. Kern des Projekts ist ein Vertrag zwischen Betrieb, LBV und den regional zuständigen Naturschutzbehörden, der artenschutzrechtliche Belange während des Gesteinsabbaus regelt und den Unternehmen dadurch Rechtssicherheit gibt. Bis Projektende wurden mit 34 Unternehmen an 53 Standorten Verträge geschlossen, die überwiegend bis Ende 2030 verlängert wurden. Die Betreuung durch den LBV wird finanziell nun von den Unternehmen selbst getragen.

Das Projekt fand bundesweit viel Beachtung und wurde darüber hinaus in Österreich und der Schweiz vorgestellt. 2024 informierten sich in der Bayerischen Vertretung in Brüssel rund 190 Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und von Nichtregierungsorganisationen über „Natur auf Zeit“. Auftrieb erhielt das Projekt zudem 2023 durch die Auszeichnung mit dem Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung sowie 2025 durch die Ehrung der beteiligten Unternehmen durch Umweltminister Thorsten Glauber.

Auch nach Ablauf der Förderung konnten neue Verträge geschlossen werden, wodurch das Projekt nun Abbaustätten in allen bayerischen Regierungsbezirken umfasst. Es zeigt sich: Der Ansatz hat sich sowohl in der Rohstoffindustrie als auch im LBV etabliert und wird mit neuen Partnern erfolgreich fortgeführt.

**lbv.de/natur-auf-zeit**

Mehr zum Thema



*Das vergiftete Haushuhn (links) wurde in diesem Fall wohl als Köder verwendet, um den Uhu (rechts) zu vergiften.*



*Diese Taube wurde im Nacken mit dem Gift Carbofuran präpariert.*

# WENN DIE NATUR ZUM TATORT WIRD

## Seit fünf Jahren im Einsatz gegen Naturschutzkriminalität

**Immer wieder sorgen vergiftet aufgefundene Wildvögel in Bayern für Aufsehen. Das Projekt „Tatort Natur" dokumentiert diese Fälle nun bereits seit fünf Jahren und unterstützt Ermittlungsbehörden bei der Aufklärung krimineller Straftaten.**

Naturschutzkriminalität, also die vorsätzliche Verfolgung und das Töten von geschützten Arten, hat viele Facetten. Tiere werden vergiftet, beschossen, in Fallen gefangen oder ihre Brutplätze werden zerstört. Warum Menschen geschützte Tiere verfolgen, lässt sich oft nur vermuten. Mögliche Motive reichen von der Sorge um Haus- und Nutzgeflügel über vermeintliche Konkurrenz um Jagdbeute bis hin zu Bauvorhaben, bei denen geschützte Arten als Hindernis wahrgenommen werden.

Für den LBV ist die Bekämpfung von Naturschutzkriminalität ein wichtiges Anliegen. 2021 rief der Verband gemeinsam mit der Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS) das Projekt „Tatort Natur" ins Leben, das vom Landesamt für Umwelt gefördert wird. Über eine Online-Meldeplattform können Bürgerinnen und Bürger verdächtige Totfunde von Wildtieren melden. Besteht der Verdacht auf eine Straftat, muss die Polizei eingeschaltet werden. Sie sichert Spuren und nimmt den Fall auf. Der LBV koordiniert anschließend pathologische Untersuchungen durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und veranlasst bei Bedarf toxikologische Analysen.

So unterstützt „Tatort Natur" die Ermittlungsarbeit und trägt zur Dokumentation und Beweissicherung bei. Die Strafverfolgung bleibt Aufgabe von Polizei und Justiz. Seit Projektbeginn wurden knapp 600 Fälle über die Meldeplattform erfasst. In 440 Fällen erfolgte eine pathologische Untersuchung. Bei 138 Tieren wurde eine Vergiftung nachgewiesen, 13 Tiere waren beschossen worden. Zwar zeigen sich regionale Schwerpunkte, doch Verdachtsfälle werden aus ganz Bayern gemeldet.

Die Aufklärung solcher Taten ist schwierig. Bislang führte keiner der im Rahmen des Projekts bekannt gewordenen Fälle zu einer rechtskräftigen Verurteilung. Umso wichtiger ist es, Naturschutzkriminalität sichtbar zu machen. Seit dem Start von „Tatort Natur" ist die öffentliche Aufmerksamkeit deutlich gewachsen. Gleichzeitig hat der LBV die Zusammenarbeit mit Polizei, Staatsanwaltschaften, Veterinärämtern und Naturschutzbehörden ausgebaut.

Wie skrupellos Täter vorgehen, zeigte 2025 ein Fall bei Regensburg: Eine sogenannte Kamikazetaube war mit dem verbotenen Kontaktgift Carbofuran präpariert und als lebender Lockvogel eingesetzt worden. Solche Giftköder gefährden auch Haustiere und Menschen. Der Fall zeigt, warum die konsequente Aufklärung und Dokumentation von Naturschutzkriminalität unverzichtbar bleibt.

**tatort-natur.de**



*„Jede Meldung hilft uns, Naturschutzkriminalität sichtbarer zu machen und ihr tatsächliches Ausmaß besser zu erfassen."*

CHRISTOPH BAUER
Bezirksgeschäftsführer Oberpfalz

TATORT natur

Mehr zum Thema

# ENGAGEMENT, DAS VOR ORT WIRKT

**Naturschutz lebt von Menschen, die vor Ort anpacken, Ideen entwickeln und gemeinsam etwas bewegen. In den LBV-Gruppen entstehen so ganz unterschiedliche Projekte – vom Artenschutz über Flächenpflege und Umweltbildung bis hin zu neuen Kooperationen und digitalen Lösungen. Sie zeigen, mit wie viel Kreativität, Ausdauer und Leidenschaft sich die Aktiven für Bayerns Natur einsetzen.**



## DIE SCHLEIEREULE IM BLICK

*Seit 2011 ist **Michael Herzig** für die Kartierung und Kontrolle der Schleiereulenkästen im **Landkreis Dingolfing-Landau** verantwortlich. Zunächst arbeitete er mehrere Jahre mit Burkhard Werthmann zusammen, der bereits in den 1990er Jahren zahlreiche Kästen montiert und betreut hatte. Dank dessen Erfahrung konnten auch bislang unbekannte Standorte erfasst werden. Heute führt Michael die Kontrollen allein durch. Inzwischen hat er das Vertrauen der Hof- und Kastenbesitzer gewonnen und zu vielen ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut. Trotz geringer Schleiereulenbestände engagiert er sich weiterhin mit großer Leidenschaft für den Schutz von Eulen und Turmfalken sowie für das Verständnis zwischen Menschen und Natur.*



## ZWEI GRUPPEN, EIN ZIEL

*Wie fruchtbar Zusammenarbeit über Generationen und Landkreisgrenzen hinweg sein kann, zeigen die **LBV-Kreisgruppe Main-Spessart** und die **Hochschulgruppe Würzburg**: Auf einer 2,4 Hektar großen Fläche untersuchen Studierende die Artenvielfalt. Unter Federführung der Kreisgruppe wurde das ehemalige Ackerland aus der intensiven Nutzung genommen und in eine mehrjährige Blühfläche umgewandelt. Angrenzende Streuobstwiesen, Hecken und die Nähe zum Main sorgen für vielfältige Strukturen. Bei regelmäßigen Monitorings, teils begleitet von Mitgliedern der Kreisgruppe, erfasst die Hochschulgruppe, welche Arten diesen wertvollen Trittstein nutzen. Bislang wurden 49 Vogel- und 26 Tagfalterarten sowie besondere Funde wie der Langfühlige Schmetterlingshaft nachgewiesen. Wildkameras und Horchboxen liefern weitere spannende Einblicke in das Leben auf der Fläche.*



## VIERBEINER FÜR DIE ARTENVIELFALT

*Seit 2023 geht die **LBV-Kreisgruppe Neu-Ulm** neue Wege in der Flächenpflege: Auf einigen ihrer Niedermoor-Feuchtwiesen grasen mittlerweile Texas Longhorn Rinder und auch einige Wasserbüffel, die die „Pflege" übernehmen, indem sie dort fressen und sich im feuchten Boden suhlen. Dadurch werden neue, kleine Lebensräume beispielsweise für Amphibien geschaffen. Der Dung stellt für viele Insektenlarven außerdem Nahrung dar, wovon auch Vögel oder andere Tiere profitieren. So kann die Artenvielfalt der Lebensräume verbessert werden und die LBV-Aktiven haben sogar weniger Arbeit mit der Mahd. Sebastian Gößler, der Besitzer der Rinder, ist sehr zufrieden mit dem Projekt. Mittlerweile sind die Tiere wegen der positiven Erfahrungen auch schon auf Nachbarflächen im Einsatz.*



## NATURSCHUTZ TRIFFT PHILHARMONIE

*Im April 2026 war der **LBV Mittelfranken** Partner der Konzertreihe „Phil-CO2“ der Staatsphilharmonie Nürnberg. Beim 6. Kammerkonzert „Vogelstimmen“ im Staatstheater Nürnberg stellte der LBV unter dem Motto „Zurück zur Natur“ seine Arbeit vor. LBV-Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer nahm das Publikum in einem Impulsvortrag mit in die Welt heimischer Arten und besonderer Naturmomente. Im Foyer informierten Haupt- und Ehrenamtliche an mehreren Ständen über Natur- und Umweltbildung, Wiesenbrüterschutz, NAJU, die Umweltstation Rothsee sowie weitere Projekte. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Die Kooperation zeigte, wie Musik neue Zugänge zu Natur- und Artenschutz schaffen kann.*



## SMARTE HILFE FÜR AMPHIBIEN

*Die **LBV-Kreisgruppe Kronach** setzt bei ihren Amphibienschutzaktionen erfolgreich auf eine eigens entwickelte Krötenretter-App. Unter der Leitung von Johannes Wagner kommt die webbasierte Anwendung in Burgstall zum Einsatz, um Helfereinsätze zu koordinieren, Wanderungsdaten zu erfassen und wichtige Informationen zentral zu dokumentieren. So lassen sich viele organisatorische Abläufe vereinfachen. Entwickelt wurde die Software von Matthias Busch, der sie auch anderen Gruppen zur Verfügung stellt. In Kronach hat sich die App bereits als zuverlässiges und praxisnahes Werkzeug bewährt – und wird von den Verantwortlichen ausdrücklich weiterempfohlen. Infos zur App: amphibienwanderung.azurewebsites.net.*



## SCHULHOF WIRD LEBENSRAUM

*Die **LBV-Kreisgruppe Erding** und das **Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding**, eine ausgezeichnete Umweltschule, verbindet seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Daraus entstand unter anderem eine Gartengruppe für die 5. und 6. Klassen, in der die Schülerinnen und Schüler eigene Ideen einbringen können. Gemeinsam nahmen sie sich vor, den von viel Grau geprägten Schulhof ökologisch aufzuwerten. Aus einem seit rund 20 Jahren brachliegenden Beet entstand mit einer 5. Klasse ein lebendiger Naschgarten mit Beerensträuchern, heimischen Kräutern und einem Blühstreifen für Insekten. Unterstützt wurden die Kinder von LBV-Vorsitzender Uschi Schmidt-Hoensdorf und weiteren engagierten Ehrenamtlichen. So wurde aus einem ungenutzten Bereich ein attraktiver Lern-, Erlebnis- und Beobachtungsort für die gesamte Schulfamilie.*



## EIN STALL FÜR SELTENE RASSEN

*Ein besonderes Ereignis für die **LBV-Kreisgruppe Tirschenreuth**: Im Juni wurde im vereinseigenen Steinbruch Zinst der neu errichtete Stall eingeweiht. Gemeinsam mit dem LBV-Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer, der Kreisgruppenvorsitzenden Susanne Pätz, Bürgermeister Marco Pscherer und zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern würdigte die Kreisgruppe das erfolgreiche Projekt. Der Stall bietet künftig Coburger Fuchsschafen, Bunten Deutschen Edelziegen und Thüringer Waldziegen – allesamt gefährdete Haustierrassen – ein Zuhause. Möglich wurde der Bau durch das große ehrenamtliche Engagement vieler Helferinnen und Helfer, die unzählige Arbeitsstunden investierten. Durch die Beweidung mit Schafen und Ziegen bleibt die Fläche naturschutzfachlich gepflegt und als wertvoller Lebensraum dauerhaft erhalten.*




1







2



3

# NACHWUCHS FÜR DIE ARTENVIELFALT

## Die Naturschutzjugend im LBV



*„Die NAJU schafft Raum für junge Talente, die Verantwortung für Natur und Zukunft übernehmen.“*

HALUK SOYOĞLU
Geschäftsführer NAJU

**Die Sonne ist gerade erst aufgegangen. Auf einer artenreichen Wiese knien Jugendliche mit Lupen im Gras, Bestimmungsbücher liegen neben Ferngläsern, irgendwo ruft ein Neuntöter. Während andere noch überlegen, ob dort eine Heuschrecke oder eine Grille sitzt, diskutieren die Teilnehmenden bereits über Merkmale und Lebensräume. Es sind Momente wie diese, in denen aus Neugier Artenkenntnis entsteht – und aus Artenkenntnis die Motivation, sich dauerhaft für den Schutz unserer Natur einzusetzen.**

Genau das ist das Ziel der Nachwuchsarbeit der NAJU Bayern. Denn Naturschutz beginnt mit dem genauen Hinschauen. Wer Arten kennt, erkennt auch ihren Wert – und bemerkt, wenn sie verschwinden. In Zeiten des dramatischen Biodiversitätsverlustes wird diese Fähigkeit immer wichtiger. Deshalb investiert die NAJU gezielt in junge Menschen, die die Natur nicht nur erleben, sondern verstehen und aktiv schützen wollen.

Ein zentraler Baustein dieser Entwicklung sind die Artenkenntnis-Wochenenden. Hier verbringen naturbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene mehrere Tage gemeinsam im Gelände. Sie lernen Arten zu bestimmen, Lebensräume zu verstehen und ökologische Zusammenhänge zu erkennen. 2025 standen dabei zwei unterschiedliche Perspektiven im Mittelpunkt: Während sich ein Wochenende intensiv einzelnen Artengruppen widmete, rückte das zweite ganze Ökosysteme und ihre Wechselwirkungen in den Fokus. Entscheidend ist dabei nicht nur das erworbene Wissen. Ebenso wichtig ist der Austausch zwischen erfahrenen Artenkennerinnen und Artenkennern und einer neuen Generation naturbegeisterter junger Menschen. Aus gemeinsamen Exkursionen entstehen Netzwerke, Freundschaften und häufig der Einstieg in ein langfristiges Engagement im LBV.

Damit dieser Weg schon früher beginnen kann, entwickelt die NAJU mit dem *Heupferdchen*-Programm ein neues Angebot für Kinder unter 16 Jahren. Es schlägt die Brücke zwischen Umweltbildung und vertiefter Artenkenntnis. Spielerisch entdecken die Kinder Pflanzen, Insekten, Amphibien oder Vögel, lernen deren Lebensräume kennen und erfahren, wie alles in der Natur zusammenhängt. Nicht Leistungsdruck steht dabei im Mittelpunkt, sondern Begeisterung, Forschergeist und die Freude am eigenen Entdecken.

Die Nachwuchsarbeit endet jedoch nicht bei einzelnen Veranstaltungen. Artenkenntnis-Wochenenden, Naturtalente, Hochschulgruppen, Jugendgruppen und zahlreiche Bildungsange-

Mehr zum Thema













bote greifen heute wie Zahnräder ineinander. Sie eröffnen jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen einzubringen. Gleichzeitig entstehen wertvolle Verbindungen zwischen Jugend- und Erwachsenenverband. Viele ehemalige Teilnehmende engagieren sich später in Kreisgruppen, wirken bei Kartierungen oder Monitoringprojekten mit, übernehmen Gruppenleitungen oder bringen ihr Wissen beruflich in den Naturschutz ein.

So wird Nachwuchsarbeit zu weit mehr als einem Bildungsangebot. Sie ist eine Investition in die Zukunft des LBV. Denn Artenvielfalt braucht Menschen, die genau hinschauen, Zusammenhänge verstehen und Verantwortung übernehmen. Die NAJU schafft dafür die Voraussetzungen – indem sie Wissen vermittelt, Begeisterung weckt und jungen Menschen zeigt, dass ihr Engagement einen Unterschied macht. Vielleicht beginnt all das tatsächlich mit einer einzigen Heuschrecke im Gras. Doch aus diesem ersten Blick kann eine lebenslange Leidenschaft für den Schutz unserer Natur entstehen.

**naju-bayern.de**

***1) Artenkenntnis-Wochenende in Garmisch-Partenkirchen***
*Beim Artenkenntnis-Wochenende in Garmisch-Partenkirchen erkundeten junge Naturbegeisterte gemeinsam mit Expertinnen und Experten die Artenvielfalt der Alpenregion. Exkursionen in unterschiedliche Lebensräume, intensive Bestimmungsübungen und der direkte Austausch mit erfahrenen Artenkennern machten das Wochenende zu einem wichtigen Baustein der Nachwuchsförderung im Naturschutz.*

***2)* Young Naturalists-*Wochenende auf Langeoog***
*Über 50 junge Naturinteressierte entdeckten auf der Nordseeinsel Langeoog gemeinsam Watt, Dünen und die dortige Tier- und Pflanzenwelt. Im Mittelpunkt standen nicht nur Artenkenntnis und ökologische Zusammenhänge, sondern auch das gemeinsame Naturerleben und die Vernetzung einer neuen Generation von Naturschützerinnen und Naturschützern.*

***3) Hochschulgruppen im Einsatz***
*Die LBV-Hochschulgruppen bringen Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen, um Artenkenntnis zu vertiefen, Projekte umzusetzen und sich für Natur- und Artenschutz zu engagieren. Exkursionen, Workshops und praktische Einsätze schaffen Raum für Austausch, fachliche Entwicklung und neue Ideen für den Naturschutz von morgen.*

***4) Unsere* Naturtalente *auf Exkursion***
*Die* Naturtalente *fördern besonders naturbegeisterte Jugendliche gezielt in ihrer Entwicklung. Auf gemeinsamen Exkursionen mit Fachleuten erhalten sie die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen, neue Lebensräume kennenzulernen und ihre Begeisterung für Artenvielfalt weiter auszubauen.*

***5) Teamarbeit beim* Woodwalkers-*Event***
*Durch die Zusammenarbeit mit der Erfolgsautorin Katja Brandis durfte die NAJU Bayern beim exklusiven* Woodwalkers-*Event in München die Arbeit der Jugendorganisation des LBV präsentieren – so erfolgreich, dass wir auch für 2026 eingeladen wurden.*

***6) NAJU-Camp als Sommerferien-Highlight***
*Das NAJU-Camp zählt seit Jahren zu den Höhepunkten im Veranstaltungskalender der Naturschutzjugend. Naturerlebnisse, Workshops, Lagerfeuer und gemeinsames Lernen verbinden sich hier zu einer Woche, die viele junge Menschen langfristig für Natur- und Artenschutz begeistert.*

***7) Eine der ersten* Heupferdchen-*Verleihungen in Kleinostheim***
*Mit dem* Heupferdchen *schafft die NAJU einen niedrigschwelligen Einstieg in die Artenkenntnis für Kinder und Jugendliche. Die Auszeichnung würdigt erste Naturkenntnisse und Forscherfähigkeiten und macht sichtbar, dass aus Neugier und Entdeckerfreude die Artenkennerinnen und Artenkenner von morgen entstehen können.*



1


2


3

*Mit einem Fest zelebrierte der LBV-Kindergarten arche noah sein 30-jähriges Bestehen (1–3).*

# GEFEIERTE BILDUNGSARBEIT

## Vier Jahrzehnte für mehr Naturverständnis und Nachhaltigkeit



*„Seit Jahrzehnten schaffen wir Orte, an denen Menschen Natur erleben, Zusammenhänge verstehen und lernen, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten."*

MAGDALENA BUCKREUS
Leiterin Referat Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Im Jahr 2026 blickt der LBV auf bedeutende Jubiläen seiner Bildungseinrichtungen zurück, die jährlich 130.000 Kinder und Erwachsene mit Natur- und Nachhaltigkeitsthemen erreichen und begeistern.**

Die Verankerung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Altersgruppen und Lebensbereichen ist seit Langem ein zentrales Anliegen der LBV-Verbandsarbeit. Ein herausragendes Beispiel ist der **LBV-Kindergarten arche noah in Hilpoltstein**, der 2026 sein 30-jähriges Bestehen feierte. Als Deutschlands erster Kindergarten in Trägerschaft eines Naturschutzverbands setzte die Einrichtung bereits 1996 Maßstäbe. Von Anfang an ging es nicht nur darum, Kindern Wissen über Natur zu vermitteln, sondern ihnen ein tiefes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und ihre eigene Rolle mitzugeben.

Die arche noah steht für ein ganzheitliches Bildungsverständnis, das Nachhaltigkeit konsequent in allen Bereichen des Alltags umsetzt. Der sogenannte Whole-Kita-Approach macht Nachhaltigkeit erlebbar – von umweltfreundlichen Materialien über Müllvermeidung bis hin zu partizipativen Entscheidungsprozessen. Kinder lernen hier frühzeitig, dass ihr Handeln Wirkung zeigt und dass sie Teil der Natur sind. Dieses pädagogische Konzept verbindet ökologische Verantwortung mit sozialem Lernen und gelebter Inklusion. Naturerfahrung bildet dabei das Herzstück der Bildungsarbeit. Regelmäßige Aufenthalte im Freien ermöglichen unmittelbares Erleben und stärken die Beziehung zur Umwelt. Wälder, Wiesen und Gewässer werden zu Lernorten, an denen Kinder Zusammenhänge eigenständig entdecken. Auch bei der Verpflegung wird Nachhaltigkeit konsequent umgesetzt: regional, vegetarisch und bewusst ausgewählt.

Neben der arche noah gab es in diesem Jahr noch weitere LBV-Projekte, die ein Jubiläum feierten. Bereits seit 1986 vermittelt der **Naturpavillon der LBV-Umweltstation Wiesmühl** mit Außenstelle Übersee Naturerlebnisse und Umweltwissen. Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens wurde gemeinsam mit der Gemeinde Übersee ein großes Mitmachfest für die ganze Familie veranstaltet. Besuchende konnten an Stationen wie „Leben unter Wasser" und „So bunt ist die Wiese" heimische Arten kennenlernen, Samen aussäen, Pflanzen tauschen oder Naturkosmetik herstellen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030, die spielerisch an den Mitmachstationen vermittelt wurden und zugleich ein zentrales Element des aktuellen Kooperationsprojekts mit dem Ökomodell Achental bilden.

Ihr 25-jähriges Jubiläum beging heuer die **LBV-Umweltstation Straubing**. Die Einrichtung wurde 2001 als LBV-Umweltstation Isarmündung

Mehr zum Thema







*Mitmachfest zum Jubiläum der Umweltstation Wiesmühl (6)*







*Fotoausstellung in der Umweltstation Lindenhof in Bayreuth anlässlich des 30-jährigen Bestehens (7)*

*Ein großer Markt mit Ausstellern aus der Region und der Auftritt der WWg Bigband des Wissenschaftlichen Gymnasiums machten das Jubiläum am Lindenhof zum vollen Erfolg (4 und 5).*

gegründet und trägt seit ihrem Umzug nach Straubing im Jahr 2014 ihren heutigen Namen. In den vergangenen Jahren entstanden zahlreiche wertvolle Kooperationen mit regionalen Partnern wie dem Tiergarten Straubing oder dem Johannes-Turmair-Gymnasium. Die Jubiläumsfeier fand am 10. Oktober mit einem Familientag im Rainer Wald statt.

Auf 30 Jahre Umweltbildung blickt die **Umweltstation Lindenhof** zurück. Das Jubiläum wurde beim Storchenfest am 28. Juni mit einer Fotoausstellung zur Entwicklung der Einrichtung und ihrer Bildungsarbeit gefeiert. Neben Führungen durch die Ausstellung konnten Besuchende an Exkursionen zu den Themen Wildbienen und Amphibien teilnehmen. Im September folgte ein Jubiläumsvortrag „30 Jahre Umweltbildung am Lindenhof – Vom Gefühl für Natur zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Darüber hinaus feierten weitere LBV-Einrichtungen in diesem Jahr bedeutende Meilensteine: Die **Umweltstation Fuchsenwiese** betreibt seit 30 Jahren Bildungsarbeit, am **Altmühlsee** sind es sogar schon 40 Jahre. In München begehen die **Naturkindergruppen** ihr 20-jähriges Bestehen und auch die **Weiterbildung Natur und Pädagogik** feierte 2026 den 20. Kurs. Und die Reihe der Jubiläen setzt sich fort: 2027 steht das nächste besondere Ereignis an, wenn die **Ökostation Helmbrechts** auf 20 Jahre Bildungsarbeit zurückblickt.

Mit der arche noah und den zahlreichen Umweltbildungseinrichtungen hat der LBV früh darauf reagiert, dass nachhaltige Entwicklung bei den Jüngsten beginnt und lebenslang fortgeführt werden muss. Heute existiert ein flächendeckendes Netzwerk mit 16 Umweltbildungseinrichtungen, darunter elf staatlich anerkannte Umweltstationen. Jährlich erreichen diese Angebote mehr als 130.000 Menschen – von Kindern in Kindertagesstätten über Schulklassen bis hin zu Familien und Seniorinnen und Senioren.

Die langjährige Erfahrung und hohe Qualität der LBV-Bildungsarbeit spiegeln sich auch in zahlreichen Anerkennungen wider, etwa als Mitglied im Qualitätsnetzwerk BNE.Bayern und als ausgezeichnetes Netzwerk der Deutschen UNESCO-Kommission. Diese Würdigungen unterstreichen den Anspruch, Bildung nicht nur als Wissensvermittlung, sondern als Schlüssel für gesellschaftlichen Wandel zu verstehen.

So wächst seit Jahrzehnten, was unsere Zukunft braucht: eine Generation, die Verantwortung übernimmt, Zusammenhänge versteht und die Welt aktiv mitgestaltet.

**lbv.de/umweltbildung**

Ausgezeichnete Partnerin
QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN



*Im Breiten Moos startete ein großes Projekt zur Gesamtrenaturierung des wertvollen Moorgebiets.*

# LBV-SCHUTZGEBIETE

## Wertvolle Lebensräume für bedrohte Arten



*„Durch den Erwerb neuer Schutzgebiete sichern wir die Vielfalt der bayerischen Tier- und Pflanzenwelt."*

JULIA RÖMHELD
Stellv. Referatsleiterin
Landschaftspflege

**Um Lebensräume zu erhalten und neue Naturräume zu entwickeln, setzt der LBV gezielt auf den Erwerb von Flächen. Mit seinen Eigentums- und Pachtflächen betreut der Verband inzwischen 3.776 Hektar eigene LBV-Schutzgebiete. Unterstützt durch zahlreiche Spenden und Förderungen wuchs dieses Netzwerk im vergangenen Jahr erneut um 76 Hektar.**

In Landsberg am Lech konnte zusammen mit der HONUA Natur & Mensch Stiftung ein Projekt zur „Gesamtrenaturierung des Breiten Mooses" gestartet werden. Das Hochmoor ist ein überregional bedeutsamer Lebensraum für seltene Moorarten, der durch Entwässerung stark beeinträchtigt wurde. Dennoch sind wertvolle Moorlebensräume erhalten geblieben und bieten gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Renaturierung.

Bereits vor Projektbeginn befanden sich rund acht Hektar im Eigentum des LBV. Durch besonderes Engagement eines LBV-Aktiven konnten anschließend weitere 12,77 Hektar angekauft sowie für rund neun Hektar die erforderlichen Wiedervernässungsrechte gesichert werden. Zusammen mit den bestehenden Naturschutzflächen wurde so ein Großteil der für die Renaturierung relevanten Flächen dauerhaft gesichert. Parallel dazu wurde im Rahmen eines vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der GlücksSpirale geförderten Projektes die Umsetzungsplanung erarbeitet, sodass voraussichtlich im kommenden Winter mit der Renaturierung begonnen werden kann.

Dank der Unterstützung durch den Ökostromanbieter ENTEGA konnten im zurückliegen Jahr über 14 Hektar naturschutzfachlich wertvoller Flächen erworben werden. Die Vorhaben umfassen Moor- und Feuchtgebietsflächen im Plesser Ried (4,8 ha), im Königsdorfer Weidfilz (5,0 ha) sowie im Naturschutzgebiet Osterseen (4,6 ha) bei Seeshaupt.

Ziel der Ankäufe ist die dauerhafte Sicherung wertvoller Lebensräume für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten sowie die Schaffung von Voraussetzungen für Renaturierungs- und Pflegemaßnahmen. Besonders im Moorschutz kommt der Flächensicherung eine zentrale Bedeutung zu. Durch die Ankäufe können wertvolle Niedermoor-, Hochmoor- und Verlandungsmoorstandorte dauerhaft erhalten, Wasserhaushalte gesichert und langfristig weitere Renaturierungsmaßnahmen vorbereitet werden. Gleichzeitig leisten die Flächen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, da intakte Moorböden große Mengen Kohlenstoff speichern und Treibhausgasemissionen vermeiden. Die Unterstützung von ENTEGA ermöglicht damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Biologischen Vielfalt und zum Schutz klimarelevanter Ökosysteme in Bayern.

**lbv.de/schutzgebiete**

Mehr zum Thema

# ANKÄUFE 2025/26

| Landkreis | Gemarkung | Größe (ha) | Gebiet |
|---|---|---|---|
| Landsberg am Lech | Apfeldorf | 12,7660 | Erweit. LBV-Gebiet Breites Moos |
| Bad Tölz-Wolfratshausen | Königsdorf | 8,6093 | Erweit. LBV-Gebiet Königsdorfer Weidfilz |
| Unterallgäu | Pleß | 4,7739 | Erweit. LBV-Gebiet Plesser Ried |
| Weilheim-Schongau | Seeshaupt | 4,6030 | Erweit. LBV-Gebiet Seeshaupt NSG Osterseen |
| Neumarkt in der Oberpfalz | Sengenthal | 4,2923 | Kapellenholz Sengenthal |
| Landsberg am Lech | Rott | 3,4332 | Erweit. LBV-Gebiet Kaltenbachfilz |
| Kronach | Tettau | 2,9322 | Wagnersgrund Tettau |
| Donau-Ries | Druisheim | 2,9062 | Erweit. LBV-Gebiet Allmannshofen |
| Traunstein | Grassau | 2,3256 | Erweit. LBV-Gebiet NSG Kendlmühlfilzen |
| Schwandorf | Wackersdorf | 2,1644 | Erweit. LBV-Gebiet Charlottenhofer Weihergebiet |
| Neumarkt in der Oberpfalz | Eichenhofen | 2,1622 | Erweit. LBV-Gebiet Gastelshof |
| Starnberg | Machtlfing, Erling-Andechs | 1,9337 | Moore bei Andechs |
| Neumarkt in der Oberpfalz | Günching | 1,8940 | Erweit. LBV-Gebiet Deusmauer |
| Neustadt an der Waldnaab | Mantel | 1,6252 | Erweit. LBV-Gebiet Haidenaabtal |
| Kronach | Mödlitz | 1,6210 | Erweit. LBV-Gebiet Gubel |
| Fürstenfeldbruck | Überacker | 1,3720 | Erweit. LBV-Gebiet Fußbergmoos |
| Cham | Tiefenbach | 1,2980 | Erweit. LBV-Gebiet Markbachaue Hannesried |
| Schwandorf | Nittenau | 1,2893 | Schenkung Nittenau Bürgerwald |
| Weilheim-Schongau | Peiting | 1,2610 | Haselfilz Peiting |
| Tirschenreuth | Oberwappenöst | 1,2365 | Oberwappenöst |
| Hof | Regnitzlosau | 1,2000 | Schenkung Regnitzlosau |
| Tirschenreuth | Falkenberg | 1,1502 | Erweit. LBV-Gebiet Falkenberg |
| Straubing-Bogen | Rain | 0,8327 | Erweit. LBV-Gebiet Rainer Wald |
| Neu-Ulm | Obenhausen | 0,8140 | Schenkung Obenhauser Ried |
| Weilheim-Schongau | Polling | 0,7669 | Polling |
| Kronach | Wötzelsdorf | 0,6790 | Wötzelsdorf |
| Schwandorf | Oberköblitz | 0,6282 | Oberköblitz |
| Kronach | Nordhalben | 0,5824 | Erweit. LBV-Gebiet Nordhalben |
| Rhön-Grabfeld | Mühlfeld | 0,5497 | Schenkung Mühlfeld-Stricken |
| Tirschenreuth | Tirschenreuth | 0,4330 | Feuchtfläche Lodermühle |
| Rhön-Grabfeld | Oberwaldbehrungen | 0,3966 | Schenkung Lerchenberg |
| Neustadt an der Waldnaab | Kohlberg | 0,3876 | Erweit. LBV-Gebiet Kohlberg |
| Erlangen-Höchstadt | Gremsdorf | 0,3836 | Erweit. LBV-Gebiet Bucher Weiher |
| Forchheim | Tiefenstürmig | 0,3500 | Schenkung Tiefenstürmig |
| Traunstein | Seeon | 0,3430 | Schenkung Oberwiesen Seeon |
| Amberg-Sulzbach | Auerbach in der Oberpfalz | 0,3410 | Faberwiese-Tauschfläche |
| Schwandorf | Uckersdorf | 0,3060 | Erweit. LBV-Gebiet Schwarzachaue Uckersdorf |
| Kulmbach | Blaich | 0,2929 | Frühlingshöhe Buchenwald Blaich |
| Aschaffenburg, Stadt | Obernau | 0,2610 | Schenkung Wald Leimerbig |
| Kulmbach | Katschenreuth | 0,2150 | Schenkung Auwald Katschenreuth |
| Schweinfurt | Gerolzhofen | 0,1960 | Schenkung Gerolzhofen |
| Kitzingen | Markt Einersheim | 0,1738 | Streuobstwiese Aschenberg |
| Erding | Eitting | 0,1700 | Erweit. LBV-Gebiet Viehlaßmoos |
| Forchheim | Pretzfeld | 0,1020 | Erweit. LBV-Gebiet Wiesenttal Pretzfeld |
| **Gesamtkosten** | **2.015.136 €** | **76,0536** | **Zeitraum: Ankäufe 01.08.2025 bis 31.07.2026** |



*Die LBV-Stiftung ermöglicht Naturwissen für Senioren.*



*Kleine Hufeisennase*

# LBV-STIFTUNG GEHT NEUE WEGE

## Stiftungsfonds, Verbrauchsstiftung, mehrjährige Förderung



*„Unsere Stiftung entwickelt sich weiter, damit wir auf neue Herausforderungen im Naturschutz flexibel und verlässlich reagieren können."*

THOMAS KEMPF
Stiftungsvorsitzender
LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe

**Als Förderstiftung konnte die Stiftung Bayerisches Naturerbe auch im Jahr 2025 die satzungsgemäß gesteckten Ziele vollumfänglich erfüllen und wieder zahlreiche Maßnahmen unterstützen. Zugleich hat sie neue Fördermöglichkeiten entwickelt.**

Dank der engen Kooperation mit dem LBV ließen sich im vergangenen Jahr die Verwaltungskosten der Stiftung sehr gering halten und 27 Fördermaßnahmen bewilligen. 235.000 Euro wurden für die Förderung von LBV-Projekten ausgeschüttet, weitere 167.000 Euro an Verbindlichkeiten für bewilligte Vorhaben eingestellt, aber noch nicht ausbezahlt. Weitere 50.000 Euro kamen den Unterstiftungen für „ihre" Projekte zugute. Der Kapitalstock der Stiftung betrug zum 31.12.2025 vier Mio. Euro. Hinzu kommen Stifterdarlehen in Höhe von zwei Mio. Euro. Für den LBV-Weißstorchschutz sowie für das Hufeisennasenprojekt stellt die Stiftung 10.000 Euro jährlich bereit.

Von insgesamt 185 Förderzusagen, welche die Stiftung seit 2016 erteilt hat, gingen 53 an LBV-Kreisgruppen, gefolgt von 49 in den Artenschutz und 25 in die Umweltbildung. Die restlichen Anträge betreffen Vorhaben der Bezirksgeschäftsstellen sowie die Bereiche Landschaftspflege, Verwaltung und Marketing im LBV. Insgesamt belaufen sich die Förderzusagen der vergangenen zehn Jahre auf 1,4 Mio. Euro.

2026 verstarb ein Stifterdarlehensgeber und die Darlehenssumme in Höhe von 200.000 Euro wurde vereinbarungsgemäß an den LBV überwiesen. Ebenso gingen 20.000 Euro eines weiteren gekündigten Darlehens an den Verband.

**Neue Broschüre**

Nach mehr als 20 Jahren gibt es eine Neufassung der Stiftungsbroschüre. Sie listet viele Förderprojekte der letzten zwei Jahrzehnte auf und beschreibt, welche Unterstützungsmöglichkeiten die Stiftung bereitstellt.




**Neuer Stiftungsfonds, neue Verbrauchsstiftung**

Ferner entstand zum Jahreswechsel der erste Stiftungsfonds. Dieser ist im Unterschied zu einer Unterstiftung kein eigenständiges Steuerobjekt, sondern bildet ein Sondervermögen innerhalb des Kapitalstocks der LBV-Stiftung. Der Stiftungsfonds verfügt über 220.000 Euro zur Förderung insbesondere der Umweltbildung. Weitere 80.000 Euro wurden als Verbrauchsstiftung angelegt. Diese Summe soll in den kommenden zehn Jahren ebenfalls komplett die Umweltbildung unterstützen. Eine Verbrauchsstiftung kann im Gegensatz zur klassischen Stiftung erhebliche mehr Mittel innerhalb eines vorab definierten Zeitraums zur Verfügung stellen, da sie nicht dem Kapitalerhaltungsgebot unterliegt.

Mehr zum Thema




*Um den Kiebitz zu schützen, leisten Landwirtinnen und Landwirte einen wichtigen Beitrag. Der LBV zeichnet solche engagierten Betriebe aus. Die LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe co-finanziert die Auszeichnungsveranstaltungen.*

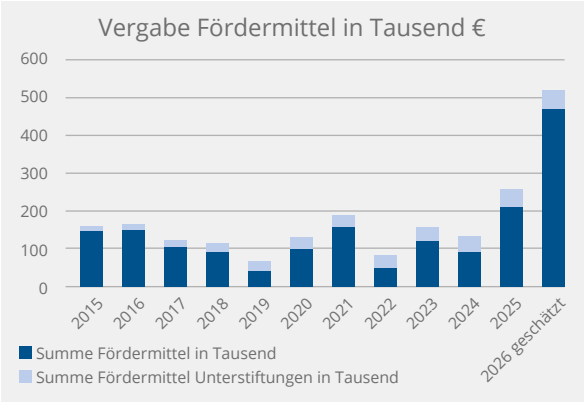
Stiftung Bayerisches Naturerbe

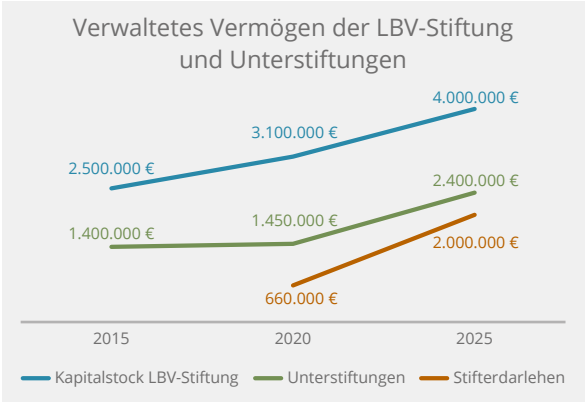
**www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de**
Hier können Sie kostenlos unsere Broschüre rund ums Thema Stiften und den aktuellen Stifterbrief anfordern.

**STIFTUNGSKONTO**
Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN: DE79 7645 0000 0000 1800 18

**Wenden Sie sich bei Fragen an den Bevollmächtigten der Stiftung, Gerhard Koller:**
Tel.: 09174-4775-7010
E-Mail: gerhard.koller@lbv.de






**Mehrjährige Fördermaßnahmen**
Der Vorstand der LBV-Stiftung hat ferner beschlossen, verstärkt mehrjährige Projekte mit größeren Summen zu fördern. Im Fokus steht dabei das Thema „Wasser". Der Klimawandel, insbesondere der Wechsel von Trockenperioden mit Starkregenereignissen, hat direkte Auswirkungen auf LBV-Schutzprojekte und die LBV-Flächen. Daher sollen Maßnahmen, welche diesen Herausforderungen des Klimawandels etwas entgegensetzen, – sei es durch Pilot- oder bereits etablierte Verfahren – jährlich bis zu 75.000 Euro Fördergelder erhalten.

**Testat**
Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichts hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung des Jahresberichts 2025 abgeschlossen und bestätigt die satzungsgemäße Verwendung des ihr anvertrauten Vermögens sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Derzeit erfreut sich die Stiftung sowohl im Bereich der Zustiftungen wie den uns anvertrauten Stifterdarlehen großen Zuspruchs. Das ist Grund zur Freude und ermutigt.

## FAKTEN ZUR STIFTUNG (Stand Juli 2026)

- Gründung: 2002
- Kapitalstock: 4 Mio. €
- Geförderte Projekte seit 2002: ca. 250 mit zwei Mio. €
- 12 Unterstiftungen/Stiftungsfonds mit einem Kapitalstock von 2,4 Mio. € (teilweise in Form von Immobilien sowie einer Fläche)
- 1 Stiftungsfonds, der teilweise als Verbrauchsstiftung angelegt ist
- Geförderte Projekte der Unterstiftungen seit 2002: ca. 550.000 €
- 41 Stifterdarlehen mit einer Darlehenssumme von 1,8 Mio. €
- Komplett ehrenamtlich getragener Stiftungsvorstand




*Mit der Resolution „Naturschutz ist nicht verhandelbar“ setzten die Delegierten 2025 ein klares Zeichen.*

# EHRENAMT UND DEMOKRATIE ALS FUNDAMENT DES LBV

## Vielfältig engagiert für die Natur



*„Der LBV lebt von Menschen, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Ideen einbringen. Dieses Engagement gestaltet aktiv die Zukunft der Natur in Bayern.“*

FRANZISKA BLÖSSL
Engagementbeauftragte Bayern

**Der LBV ist mehr als ein Naturschutzverband. Er ist eine Gemeinschaft von Menschen, die Bayern aktiv mitgestalten und Verantwortung für die Natur übernehmen. In den Kreis-, Orts- und Hochschulgruppen engagieren sich Ehrenamtliche auf ganz unterschiedliche Weise: Sie pflegen wertvolle Lebensräume, betreuen Amphibienschutzzäune, kartieren Arten, kontrollieren Brutplätze, organisieren Exkursionen oder begeistern Kinder und Erwachsene für die Natur.**

Genauso vielfältig wie die Aufgaben sind die Möglichkeiten, sich einzubringen. Manche unterstützen zeitlich begrenzte Aktionen, andere übernehmen langfristig Verantwortung in Projekten, Arbeitskreisen oder Vorständen. Viele Aktive bringen zudem ihre fachliche Expertise in Stellungnahmen, politische Diskussionen und naturschutzfachliche Debatten ein.

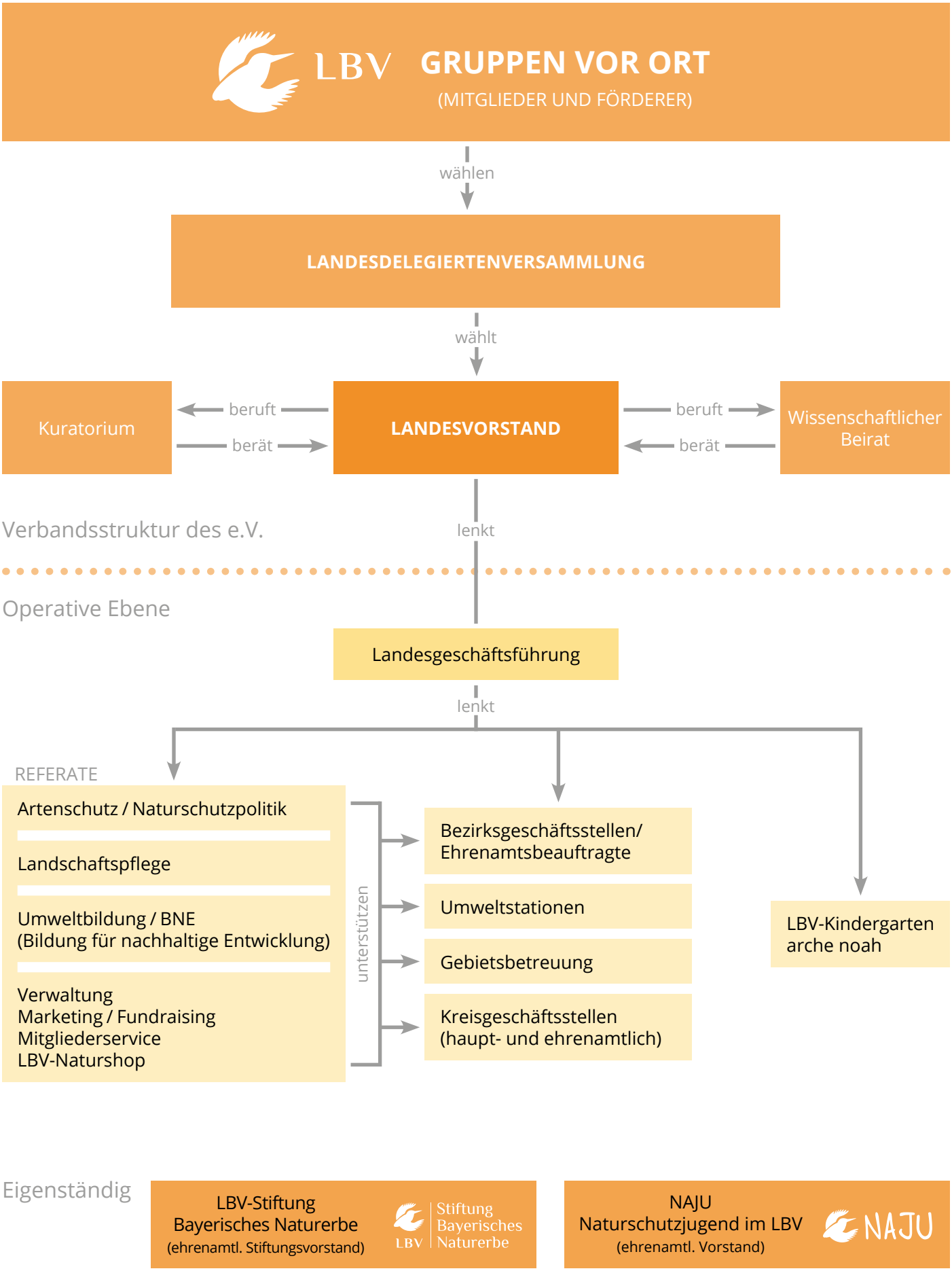
Wie wichtig die Stimme der Ehrenamtlichen für den Verband ist, zeigte sich auch bei der Delegiertenversammlung 2025. Dort diskutierten die Vertreterinnen und Vertreter der LBV-Gruppen aktuelle Herausforderungen und beschlossen gemeinsame Positionen. Mit der Resolution „Naturschutz ist nicht verhandelbar“ setzten die Delegierten ein klares Zeichen für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Auch bei der Umsetzung der europäischen Wiederherstellungsverordnung konnten sich LBV-Aktive mit ihrem Fachwissen, ihren Erfahrungen vor Ort und durch politische Unterstützung einbringen. So verbindet der LBV praktischen Naturschutz mit einer starken Stimme für die Natur.

Möglich wird dieses Engagement durch das enge Zusammenspiel von Ehren- und Hauptamt. Die Ehrenamtlichen gestalten den Verband vor Ort und bringen ihre Erfahrungen aus der Praxis ein. Unterstützt werden sie dabei von den Mitarbeitenden in den Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen, Umweltbildungseinrichtungen und der Landesgeschäftsstelle. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass Ideen umgesetzt, Projekte verwirklicht und naturschutzpolitische Anliegen wirkungsvoll vertreten werden.

Der LBV ist demokratisch organisiert. Die Mitglieder wählen die Vorstände ihrer Gruppen und bestimmen so die Arbeit vor Ort. Über die Delegiertenversammlung wirken die Gruppen an den Entscheidungen des Gesamtverbands mit. Als höchstes Organ des LBV beschließen die Delegierten den Haushalt, wählen den Landesvorstand und treffen wichtige Entscheidungen für die Zukunft des Verbands. Dieses Zusammenspiel aus ehrenamtlicher Mitbestimmung und professioneller Unterstützung macht den LBV zu einer starken und glaubwürdigen Stimme für Bayerns Natur.

**lbv.de/ehrenamt**

Mehr zum Thema


LBV GRUPPEN VOR ORT
(MITGLIEDER UND FÖRDERER)
wählen
LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG
wählt
Kuratorium
beruft
berät
LANDESVORSTAND
beruft
berät
Wissenschaftlicher Beirat
Verbandsstruktur des e.V.
lenkt
Operative Ebene
Landesgeschäftsführung
lenkt
REFERATE
Artenschutz / Naturschutzpolitik
Landschaftspflege
Umweltbildung / BNE
(Bildung für nachhaltige Entwicklung)
Verwaltung
Marketing / Fundraising
Mitgliederservice
LBV-Natureshop
unterstützen
Bezirksgeschäftsstellen/
Ehrenamtsbeauftragte
Umweltstationen
Gebietsbetreuung
Kreisgeschäftsstellen
(haupt- und ehrenamtlich)
LBV-Kindergarten
arche noah
Eigenständig
LBV-Stiftung
Bayerisches Naturerbe
(ehrenamtl. Stiftungsvorstand)
LBV Stiftung Bayerisches Naturerbe
NAJU
Naturschutzjugend im LBV
(ehrenamtl. Vorstand)
NAJU



LBV

*Wechselkröte*

## AKTIV IN GANZ BAYERN



# SICHTBAR IN BAYERN UND DARÜBER HINAUS

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist für einen Naturschutzverband unabdingbar, um neue Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen. Auch der LBV verbreitet – sowohl analog als auch digital – ein breites Angebot über mehrere Kanäle, damit seine Arbeit in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Die Verknüpfung von Print und Online ist dabei sehr wichtig.**

### lbv.de

Rund drei Millionen Besuchende verzeichnet unsere LBV-Webseite im Jahr, die sich über Naturschutz in Bayern informieren. Von Ratgeberthemen wie Naturschutz im eigenen Garten über Hintergrundinfos zu Artenhilfsprogrammen, unseren LBV-Flächen oder Mitmachaktionen wie der *Stunde der Garten-* und *Wintervögel* bis hin zu spannenden Live-Webcams: Hier finden alle, die sich für die Natur begeistern, etwas von Interesse! Zudem veröffentlichen wir hier alle Pressemitteilungen, das E-Paper unseres Mitgliedermagazins, unsere Stellungnahmen zu aktuellen Naturschutz-Themen und alle Termine unserer LBV-Kreis- und Ortsgruppen in ganz Bayern.

### Social Media

Der LBV weitet seine Social-Media-Aktivitäten immer stärker aus. Neben dem größten Kanal auf Instagram mit fast 34.000 Fans wachsen die Followerzahlen auf Facebook (24.500 Fans), LinkedIn (3.400 Follower) und YouTube (4.100 Abonnenten) beständig weiter. Auch unsere LBV-Kreisgruppen sind rege in den sozialen Netzwerken vertreten.
**facebook.de/lbvbayern**
**instagram.com/lbv_bayern**
**youtube.com\lbvbayern**

### Newsletter

Über 47.000 Menschen erhalten einmal pro Monat und zusätzlich zu ausgewählten Themen mehrmals im Jahr den bayernweiten LBV-Newsletter. Neu eingeführt wurde im vergangenen Jahr außerdem der LBV-Naturschutzpolitik-Newsletter (ca. 4.600 Abonnenten), in dem ein stärkerer Fokus auf aktuelle politische Themen gelegt wird. Zudem gibt es den Bartgeier-Newsletter für Bartgeier-Fans und den LBV-Schulnewsletter für Pädagoginnen und Pädagogen. Auch der LBV-Naturshop verschickt regelmäßige Newsletter an etwa 10.000 Kontakte.
**lbv.de/newsletter**

### Mitgliedermagazin

Fantastische Naturaufnahmen, interessante Artikel, Bayerns Natur, Gartenwissen und mehr: Mit rund 70.000 gedruckten Exemplaren und einer Reichweite von über 120.000 Lesern und Leserinnen ist das *LBV magazin* Deutschlands auflagenstärkstes Vogelschutz- und Naturschutzmagazin. Das praktische E-Paper gibt es auf **lbv.de/magazin**, wo Nicht-Mitglieder auch ein kostenloses gedrucktes Exemplar bestellen können.

### Informationsbroschüren

Mehrere tausend kostenlose LBV-Flyer wurden im letzten Jahr über unsere Webseite bestellt. Die Themenpalette reicht von praktischen Tipps zur Vogelfütterung bis zu Infos über den Umgang mit Wespen.

### Pressedienst

Durch unsere Pressearbeit erfahren Millionen Mensch in Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen von der Arbeit des LBV. Da wir bodenständig, lösungsorientiert und nicht polemisch sind, schätzen viele Journalistinnen und Journalisten den LBV als kompetenten Ansprechpartner zu vielfältigen Naturschutzthemen.
**lbv.de/presse**

### Der LBV-Naturshop

Seit vielen Jahren versorgt der LBV-Naturshop Naturinteressierte mit Produkten rund um Naturschutz, Umweltbildung und Artenvielfalt. Ob Vogelfutter, Bestimmungsbücher, Broschüren, Nisthilfen oder Materialien zur Umweltbildung: Im LBV-Naturshop wird jede und jeder fündig. Mit einem sorgfältig ausgewählten Sortiment unterstützt der Shop Menschen dabei, sich aktiv für den Schutz der heimischen Natur einzusetzen. Neukunden erhalten 10 Euro Rabatt auf ihre erste Bestellung ab 80 Euro.
**lbv-naturshop.de**










*Erreicht über 120.000 Leserinnen und Leser: unser Mitgliedermagazin*

Mehr zum Thema



# LBV-FINANZEN 2025

## Solide Basis für wirksamen Naturschutz



*„Das Vertrauen unserer Unterstützerinnen und Unterstützer ist die Grundlage dafür, dass der LBV seine Naturschutzarbeit dauerhaft verlässlich finanzieren kann.“*

DR. LUDGER ARNOLDUSSEN
Schatzmeister

**Der LBV hat 2025 insbesondere im Finanzwesen wichtige Schritte in Richtung Digitalisierung und effizienterer Abläufe gemacht. Trotz rückläufiger Gesamterträge konnte der Verband das Jahr mit einem positiven Ergebnis abschließen und die ihm anvertrauten Mittel weiterhin gezielt für Arten- und Naturschutz, Landschaftspflege, Umweltbildung und Verbandsarbeit einsetzen.**

Einen wichtigen Schritt hin zu mehr Digitalisierung und Effizienz machte der LBV im Finanzwesen mit der Umstellung der Buchhaltungssoftware.

Der LBV erzielte 2025 Erträge in Höhe von 25,0 Mio. Euro und lag damit unter dem hohen Niveau des Vorjahres von 26,2 Mio. Euro. Die Aufwendungen stiegen leicht von 24,5 Mio. Euro auf 24,9 Mio. Euro. Besonders erfreulich entwickelte sich das Spendenaufkommen: Die Spenden erhöhten sich um 1,3 Mio. Euro auf insgesamt 6,6 Mio. Euro. Die Mitgliedsbeiträge blieben mit rund 4,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Deutlich geringer fielen dagegen die Einnahmen aus Erbschaften aus. Nach dem außergewöhnlich hohen Wert von knapp 5,0 Mio. Euro im Vorjahr erhielt der LBV 2025 insgesamt 1,5 Mio. Euro aus Nachlässen. Auch diese Summe steht für das große Vertrauen, das Menschen dem LBV und seiner Arbeit entgegenbringen.

Für das Kalenderjahr 2025 verbleibt ein Einnahmeüberschuss von 61.000 Euro. In diesem Ergebnis ist der planmäßige Einsatz von Mitteln aus der Erbschaftsrücklage noch nicht berücksichtigt. Diese Mittel flossen in die satzungsgemäße Naturschutzarbeit des LBV.

Im Landeshaushalt der Landes- und Bezirksgeschäftsstellen einschließlich der Umweltstationen und Gebietsbetreuungen, jedoch ohne die Kreisgruppen, konnte trotz deutlich geringerer Einnahmen und unter Berücksichtigung der Erbschaftsrücklagen ein positives Ergebnis erzielt werden. Die verfügbaren Mittel flossen dabei unmittelbar in Projekte für Artenschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung sowie in die Öffentlichkeits- und Verbandsarbeit des LBV.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen und eine schwierige gesamtwirtschaftliche Lage stellen die Finanzplanung weiterhin vor Herausforderungen. Umso wichtiger bleibt ein verantwortungsvoller Umgang mit den anvertrauten Mitteln. Dazu gehört auch, unter vielen wichtigen Vorhaben klare Prioritäten zu setzen.

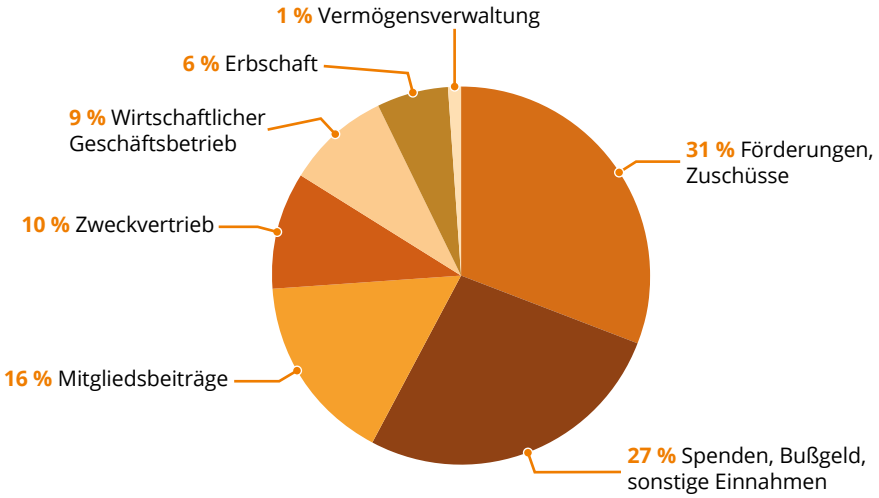
Die Kassenführung des LBV wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AmbergAudit GmbH geprüft und als ordnungsgemäß bestätigt. Die verbandsinterne Prüfung erfolgte durch die Kassenprüfer Volker Mittenzwei und Markus Beser.




*Die Landesgeschäftsstelle des LBV in Hilpoltstein*

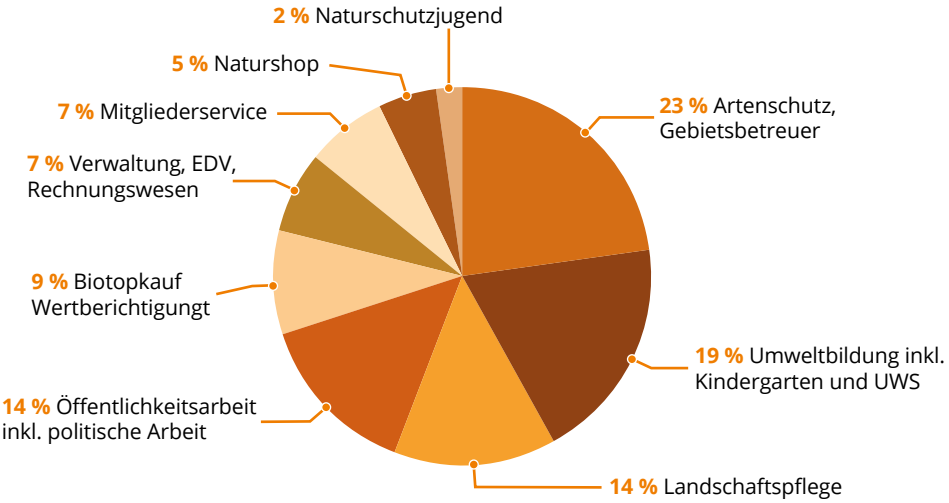
## EINNAHMEN

Viele Säulen tragen die Naturschutzarbeit des LBV. 2025 entwickelten sich vor allem die Spenden besonders positiv und stiegen auf 6,6 Mio. Euro.




## AUSGABEN

Der Schwerpunkt der Ausgaben lag auf der praktischen Naturschutzarbeit: Biotopkauf und -aufwertung, Landschaftspflege, Artenschutz und Umweltbildung prägen den Mitteleinsatz.



| ERTRAG IN € | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Mitgliedsbeiträge | 3.980.589 | 3.981.883 |
| Spenden, Bußgeld, sonstige Einnahmen | 5.458.359 | 6.736.653 |
| Förderungen, Zuschüsse | 7.459.240 | 7.758.167 |
| Erbschaft | 4.076.700 | 1.539.013 |
| Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb | 1.764.996 | 2.208.051 |
| Zweckbetrieb | 2.615.097 | 2.614.476 |
| Vermögensverwaltung | 181.489 | 167.689 |
| **Summe Einnahmen** | **25.536.470** | **25.005.933** |

| AUFWAND IN € | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Artenschutz, Gebietsbetreuer | 5.729.690 | 5.652.710 |
| Landschaftspflege | 3.371.465 | 3.620.802 |
| Biotopkauf Wertberichtigung | 2.131.708 | 2.208.429 |
| Umweltbildung | 3.419.304 | |
| Umweltbildung inkl. Kindergarten und UWS | | 4.849.661 |
| Naturschutzjugend | 635.089 | 603.496 |
| Öffentlichkeitsarbeit inkl. politische Arbeit | 2.252.102 | 3.462.447 |
| Mitgliederservice | 1.174.942 | 1.669.164 |
| Verwaltung, EDV, Rechnungswesen | 1.439.436 | 1.673.561 |
| Wirtschaftlicher Geschäfts- und Zweckbetrieb | 3.314.376 | |
| Naturshop | | 1.204.427 |
| **Summe Ausgaben** | **23.468.111** | **24.944.697** |
| **Jahresergebnis vor Rücklagenbuchungen** | **2.068.359** | **61.235** |

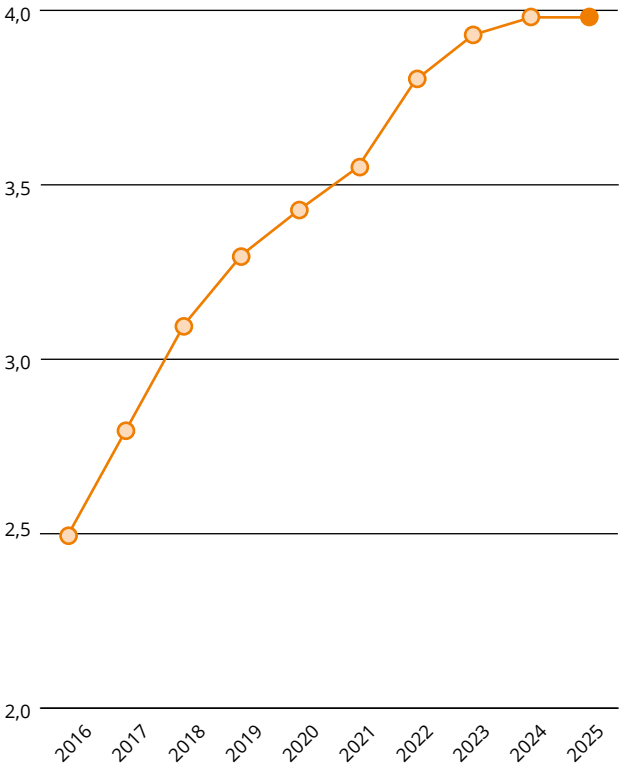
| AKTIVA IN € | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Anlagevermögen** | **7.698.479** | **7.464.326** |
| Biotopgrundstücke* | 1.999 | 2.049 |
| Grundstücke genutzt | 1.989.234 | 2.130.059 |
| Gebäude | 2.838.690 | 2.725.309 |
| Technische Anlagen, Fuhrpark | 693.000 | 728.457 |
| Geldwerte Rechte/Wertpapiere des AV | 2.175.557 | 1.666.960 |
| Gebäude und Anlagen in Bau | 13.834 | 211.492 |
| **Umlaufvermögen** | **9.641.033** | **9.877.516** |
| Bankguthaben, Kassenbestände | 7.608.265 | 8.103.189 |
| Vorräte | 274.952 | 235.384 |
| Sonstige Forderungen | 1.757.817 | 1.538.943 |
| **Summe Aktiva** | **17.339.513** | **17.341.842** |
| ** Biotopgrundstück Anschaffungskosten* | *38.776.070* | *41.024.499* |

| PASSIVA IN € | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Eigenkapital** | **15.004.058** | **15.065.293** |
| Vereinskapital | 6.213.036 | 5.743.836 |
| Rücklagen | 8.089.040 | 8.143.420 |
| Jahresergebnis | 701.982 | 1.178.037 |
| **Verbindlichkeiten** | **2.331.286** | **2.276.549** |
| Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen | 1.458.288 | 1.425.861 |
| Verbindlichkeiten sonstige | 872.998 | 850.688 |
| **Summe Passiva** | **17.339.513** | **17.341.842** |

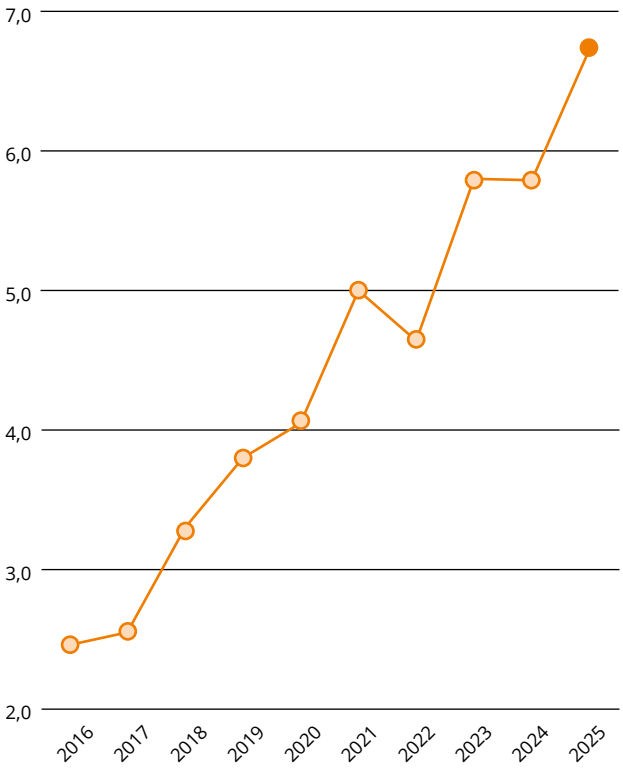
## MITGLIEDSBEITRÄGE UND SPENDEN

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind wichtige Einnahmequellen. Diese ermöglichen uns eine unabhängige und bedarfsgerechte Arbeit für den Natur- und Vogelschutz in Bayern.

### Mitgliedsbeiträge in Millionen Euro




### Spenden in Millionen Euro




## NATURSCHUTZ FUNKTIONIERT NUR GEMEINSAM

### Mit Hilfe von 118.000 Menschen setzen wir Naturschutzprojekte in Bayern um

**Kriege, Inflation und Ölpreise waren die Schreckensmeldungen der letzten Monate. Natürliche Lebensräume, Unabhängigkeit und eine intakte Natur sind die beste Krisenvorsorge.**

Für uns als LBV war es wichtig, mit vielen Erfolgsnachrichten und praktischen Beispielen aus dem Naturschutz unsere Arbeit transparent zu machen. So vertrauen und begleiten uns erstmals 118.000 Menschen. Natur- und Artenschutz ist das Fundament einer nachhaltigen Gesellschaft. Die Mitgliedsbeiträge sind mit 3,98 Millionen Euro nahezu konstant geblieben. Der LBV wird als konstruktiver und dialogbereiter Naturschutzverband wahrgenommen. Als bundesweit einziger Verband dieser Größenordnung kann der LBV seinen Mitgliederstand aus eigener Kraft halten. Ein weiterer Teil der Mitglieder kommt durch die professionelle Mitgliederwerbung zu uns. Unser langjähriger Partner WESSER unterstützt uns bei der Werbung an der Haustür. Junge Studierende sind in Bayern unterwegs und werben für die Arbeit des LBV. Als Naturschutzverband ist die Anzahl unserer Mitglieder entscheidend. Gerade bei politischen Diskussionen spielt die Größe unseres Verbands eine wichtige Rolle. Je mehr Mitglieder, desto mehr öffentliche und politische Aufmerksamkeit. Unsere zahlreichen Spenderinnen und Spender haben uns im Jahr 2025 insgesamt 6,73 Mio. Euro anvertraut (Vorjahr: 5,46 Mio. Euro). Diese setzen wir für Ankäufe von Biotopflächen, für den Schutz der Feldvögel oder für eine nachhaltigere Landwirtschaft ein. Im Sommer fanden wieder unsere beliebten Spenderführungen und Exkursionen statt. Unsere jährliche Sammelwoche an der Haustür konnten wir ebenso durchführen. Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer haben uns das ganze Jahr über eng begleitet. Besonders möchten wir uns für die Erbschaften bedanken. Dies ist eine große Anerkennung unserer Arbeit und Verpflichtung zugleich.

ALEXANDER STARK




# LBV – VOR ORT IN GANZ BAYERN

**Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Fragen zum Arten- und Biotopschutz**

## BAYERN

### Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1,
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-4775-0
info@lbv.de

### ▶ Vorsitzender

Dr. Norbert Schäffer
Tel. 09174-4775-7028
vorsitzender@lbv.de

### ▶ Geschäftsführer Naturschutzpolitik

Helmut Beran
Tel. 09174-4775-7029
helmut.beran@lbv.de

### ▶ Geschäftsführer Verbandsentwicklung & Finanzen

Alf Pille
Tel. 09174-4775-7124
alf.pille@lbv.de

### ▶ Artenschutz

Thomas Aumer
Tel. 09174-4775-7401
thomas.aumer@lbv.de

### ▶ Landschaftspflege

Ralf Hotzy
Tel. 09174-4775-7361
ralf.hotzy@lbv.de

### ▶ Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Magdalena Buckreus
Tel. 09174-4775-7246
magdalena.buckreus@lbv.de

### ▶ Naturschutzjugend NAJU

Haluk Soyoglu
Tel. 09174-4775-7640
haluk.soyoglu@lbv.de

### ▶ Mitglieder- und Spendenservice

Tel. 09174-4775-7182, -7185, -7113
mitgliederservice@lbv.de

### ▶ LBV-Naturtelefon

Tel. 09174-4775-5000
infoservice@lbv.de

### ▶ LBV-Natursho

Uwe Kerling
Tel. 09174-4775-7023
natursho@lbv.de

### ▶ Bundesfreiwilligendienst beim LBV

Inken Dirks-Gang /
Julian Bayer
bfd@lbv.de

## MITTELFRANKEN

### Bezirksgeschäftsstelle

Dr. Ralf Edler
Humboldtstr. 98,
90459 Nürnberg
Tel. 0911-454 737
mittelfranken@lbv.de

### Umweltstation Rothsee

Katharina Liebel /
Lisa-Sophie Scheuer
Am Rothsee 10,
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-977 377 3
umweltstation-rothsee@lbv.de

### Umweltstation Altmühlsee

Martina Widuch
Schlossstr. 2,
91735 Muhr am See
Tel. 09831-4820
altmuehlsee@lbv.de

### Geschäftsstelle Ansbach

Landsknechtsweg 13,
91522 Ansbach
Tel. 0981-7222
ansbach@lbv.de

### Geschäftsstelle Erlangen

Bianca Fuchs
Karl-Zucker-Str. 2,
91052 Erlangen
Tel. 09131-979 741 1
erlangen@lbv.de

## OBERBAYERN

### Bezirksgeschäftsstelle

Elisabeth Wölfl
Kuglmüllerstr. 6,
80638 München
Tel. 089-219 643 051
oberbayern@lbv.de

### Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach
Sabine Pröls (Mo.–Do. vorm.)
Wiesmühl a. d. Alz 12,
84549 Engelsberg
Tel. 08634-625 333
inn-salzach@lbv.de

### Regionalgeschäftsstelle Garmisch-Partenkirchen / Weilheim-Schongau
Brigitte Wegmann
Gsteigstr. 43,
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821-734 64
gap@lbv.de

### Umweltstation Wiesmühl ...
Umweltgarten Wiesmühl
Martina Mitterer
Wiesmühl 11,
84549 Engelsberg

### ... mit Außenstelle Übersee
Hochfellnweg 1,
83236 Übersee
Tel. 08642-1551
naturpavillon@lbv.de

### Geschäftsstelle und Umweltstation München
Dr. Heinz Sedlmeier
Klenzestr. 37,
80469 München
Tel. 089-200 270 6
info@lbv-muenchen.de

### Geschäftsstelle Fürstenfeldbruck
Simon Weigl
Obere Lagerstr. 28a,
82178 Puchheim
Tel. 089-890 200 29
fuerstenfeldbruck@lbv.de

### Geschäftsstelle Starnberg
Claudius Birke
Landsberger Str. 57,
82266 Inning-Stegen
Tel. 08143-8808
starnberg@lbv.de

### Geschäftsstelle Ingolstadt
Lindberghstr. 2a,
85051 Ingolstadt
info@lbv-ingolstadt.de

### Geschäftsstelle Bad Tölz-Wolfratshausen
Dr. Sabine Tappertzhofen
Bahnhofstr. 16,
82515 Wolfratshausen
Tel. 08171-273 03
toelz@lbv.de

### Geschäftsstelle Landsberg
Dana Marquardt
Kapellenstr. 6, 82347 Bernried
Tel. 08158-997 814 4
landsberg@lbv.de

### Geschäftsstelle Pfaffenhofen
Dorothee Bornemann (Di., Do.)
Karl-von-Freyberg-Str. 16
85305 Jetzendorf
Tel. 0173-313 943 2
dorothee.bornemann@lbv.de

## OBERFRANKEN
### Bezirksgeschäftsstelle
Umweltstation Lindenhof
Sevtap Okyay
Karolinenreutherstr. 58,
95448 Bayreuth
Tel. 0921-759 42-0
lindenhof@lbv.de

### Geschäftsstelle Bamberg
Umweltstation Fuchsenwiese
Julian Bayer
Gerhart-Hauptmann-Str. 7,
96050 Bamberg
Tel. 0951-326 26
bamberg@lbv.de

### Ökostation Helmbrechts
Umweltstation
Andrea Tröße
Ottengrüner Str. 100,
95233 Helmbrechts
Tel. 09252-358 781
hof@lbv.de

### Geschäftsstelle Coburg
Thomas Tippelt
Gut Hambach 2,
96450 Coburg
Tel. 09561-407 97-0
coburg@lbv.de

## SCHWABEN
### Bezirksgeschäftsstelle
Brigitte Kraft
Vogelmannstr. 6,
87700 Memmingen
Tel. 08331-966 770
schwaben@lbv.de

### Geschäftsstelle Augsburg
Gögginger Straße 24,
86199 Augsburg
augsburg@lbv.de

## UNTERFRANKEN
### Bezirksgeschäftsstelle
Marc Sitkewitz
Mainlände 8,
97209 Veitshöchheim
Tel. 0931-452 650 47
unterfranken@lbv.de

### Regionalgeschäftsstelle Untermain
Naturerlebnisgarten Kleinostheim
Umweltstation
Thomas Staab
Dreizehnmorgenweg 8,
63801 Kleinostheim
Tel. 06027-409 079 6
untermain@lbv.de

## NIEDERBAYERN
### Bezirksgeschäftsstelle
Umweltstation Straubing
Ruth Waas
Bahnhofstr. 10,
94315 Straubing
Tel. 09421-989 281 0
niederbayern@lbv.de

## OBERPFALZ
### Bezirksgeschäftsstelle
Umweltstation und
Vogelauffangstation
Christoph Bauer
Masurenweg 19,
93128 Regenstauf
Tel. 09402-789 957 0
oberpfalz@lbv.de

### Geschäftsstelle Cham
LBV-Zentrum „Mensch und Natur“
Umweltstation
Markus Schmidberger
Nößwartling 12,
93473 Arnschwang
Tel. 09977-8227
cham@lbv.de

### Fledermaushaus Hohenburg
Marktplatz 32,
92277 Hohenburg
hohenburg@lbv

**Darüber hinaus danken wir allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern. Gemeinsam machen wir den Unterschied für Bayerns Natur.**

# HERZLICHEN DANK

**Wir danken für die Unterstützung im Jahr 2026:**

## ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

- Alle Höheren Naturschutzbehörden der Regierungsbezirke
- Bayerisches Landesamt für Gesundheit, Pflege und Prävention
- Bayerisches Landesamt für Umwelt
- Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi)
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bundesamt für Naturschutz
- Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Murnau
- Europäische Union
- Gemeinde Übersee
- KNAPPSCHAFT, Regionaldirektion München
- Landeshauptstadt München, RKU
- Landkreis München
- Landkreis Traunstein
- Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
- Pflegekasse bei der AOK Bayern
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
- Stadt Bayreuth
- Stadt Erlangen
- Stadt Helmbrechts
- Stadt Nürnberg

## STIFTUNGEN

- alosa Stiftung gGmbH
- Audi-Stiftung für Umwelt GmbH
- Bayerischer Naturschutzfonds
- Bert-Fanselau-Stiftung
- Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck
- Familie Conrad
- GlücksSpirale
- Gregor Louisoder Umweltstiftung
- Gudrun-Puchtler-Stiftung
- Habermaass Stiftung
- Hans-Weber-Stiftung
- HONUA Natur & Mensch Stiftung
- IOSLI-Stiftung
- KirSch-Stiftung
- Lesser Stiftung für Naturschutz
- Rosner & Seidl Stiftung
- Stiftung Bayerisches Naturerbe
- Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck
- Stiftung Eva Herold
- Stiftung Feuchtgebiete
- Stiftung Natur Tölzer Land, München
- Veolia Stiftung
- Winfried Müller Stiftung
- Wirth-Stiftung
- Wir für die Umwelt e.V.

## UNTERNEHMEN

- Allgäu Kräuterwerkstatt GmbH
- Alz Kies und Recycling GmbH
- Apotheke am Schloß
- Basalt-Actien-Gesellschaft
- Bergzeit
- Bernhard Glück GmbH
- Betz-Chrom GmbH
- BU Bregal Unternehmerkapital GmbH
- Cemex Deutschland AG
- Coca Cola Europacific Partners
- Consorsbank
- Daiichi Sankyo Europe GmbH
- ENTEGA Plus GmbH
- Finsterwalder Transport & Logistik GmbH
- Gewinnsparverein der Spardabank München e.V.
- GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
- Hannheinehof Lebensmittel GmbH
- Haus des Stiftens gGmbH
- Heidelberg Materials
- Knauf Gips KG
- Lebensversicherungen von 1871
- Ludwig Stocker Hofpfisterei GmbH
- Maritim-Hotel Ingolstadt
- Minderleinsmühle GmbH & Co. KG
- Mutata gGmbH
- Sodenthaler Mineralbrunnen GmbH
- Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg
- Sparkasse Berchtesgadener Land
- Sparkasse Coburg-Lichtenfels
- Sparkasse im Landkreis Cham
- Sparkasse Landsberg
- Sparkasse Mittelfranken-Süd
- SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA
- Storchenbräu
- Swarovski Optik KG
- Tierpark Hellabrunn
- Woodwalker Verlag, Katja Brandis
- Zweckverband Rothsee

Konzept: Franziska Back
Layout: Albert Kraus
Lektorat: Johanna Trischberger (lektorat-trischberger.de)

Redaktionsschluss: 31. Juli 2026

Wir danken allen, die Texte verfasst und Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Fotonachweis:
**Titel**: Rebhuhnpaar | Zdenek Tunka
**S. 2**: Ralf Hotzy, **S. 3**: Anton Mayerhöfer, **S. 4**: Tobias Tschapka, **S. 5**: Frederik Lauer, **S. 6**: Albert Kraus, Hannes Kleindienst, **S. 7**: Dr. Christoph Moning, Marie Brettschneider, **S. 8**: Michael Bäumler, Dr. Eberhard Pfeuffer, **S. 9**: Hansruedi Weyrich, Alexander Stark, Zdenek Tunka, **S. 10**: Michael Schödl, LBV, **S. 11**: LBV, Lisa Gill, **S. 12**: Stefan Höpfel, Jürgen Hopfensitz, **S. 13**: Magdalena Ordosch, Rudi Markones, **S. 14**: Ferdinand Baer (2), **S. 15**: Marius Eckert (2), **S. 16**: LBV, Tobias Tschapka, **S. 17**: LBV, Ferdinad Baer, **S. 18**: Heike Herzig, Hartwig Brönner, LBV Neu-Ulm **S. 19**: Gabriela Carrion, LBV Kronach, Uschi Schmidt-Höhnsdorf, LBV Tirschenreuth, **S. 20**: NAJU, Christoph Binder, Pia Stermann, **S. 21**: Gregor Baumert, Haluk Soyoğlu, NAJU, Michèle Väth, **S. 22**: LBV-Kiga (3), **S. 23**: LBV Lindenhof (3), Naturpavillon Übersee, **S. 24**: Lotte Krüger, **S. 26**: Tobias Tschapka, Stefan Masur, **S. 27**: Tobias Tschapka, **S. 28**: Tobias Tschapka, **S. 30**: Andreas Hartl, **S. 32/33**: Elisabeth Odorfer, **S. 36**: Monika Graf
**Rücktitel**: Rebhuhn Küken | Ralph Sturm

LBV

© 2026, LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.

Dieser Jahresbericht ist unter
**lbv.de/jahresbericht** auch als E-Paper abrufbar.
Weitere gedruckte Exemplare können Sie bei der LBV-Landesgeschäftsstelle anfordern.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



„**Angetrieben** von unserer Faszination für Vögel und Natur, **schützen** wir fachlich fundiert Biologische Vielfalt und **ermutigen** Menschen dazu, **gemeinsam** Arten und Lebensräume in Bayern zu **erleben**, zu **erhalten** und die Zukunft nachhaltig zu **gestalten**.“